



Qualität und Kompetenz im Zeichen der Barmherzigkeit.

Qualitätsbericht 2009/2010

Patienten Sicherheit geben –
Clemenshospital GmbH

Clemenshospital GmbH

AKADEMISCHES LEHRKRANKENHAUS DER WEST-
FÄLISCHEN WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER

Düesbergweg 124
48153 Münster
Telefon 0251.976-0
Telefax 0251.976-4440
info@clemenshospital.de
www.clemenshospital.de

Das Clemenshospital Münster ist ein Krankenhaus
der Misericordia GmbH Krankenhausträgergesell-
schaft. Weitere Häuser sind das Augustahospital
Anholt, die Raphaelsklinik Münster und das
St. Walburga-Krankenhaus Meschede.



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht des Clemenshospitals überreichen zu können.

Ob Sie sich bereits für eine Behandlung in unserem Clemenshospital entschieden haben oder noch auf der Suche nach dem richtigen Krankenhaus sind, wissen wir nicht. In jedem Fall haben wir für Sie in dieser Broschüre entscheidungsrelevante Informationen zu unseren Leistungen zusammengestellt. Sie sollen sich ein Bild davon machen können, auf welche Weise wir unsere medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen erbringen.

Was hat das mit einem „Qualitätsbericht“ zu tun? Jede medizinische, pflegerische und therapeutische Verbesserung muss Schritt für Schritt erarbeitet werden, und zwar nicht nur in Labors, sondern auch in der Praxis der klinischen Versorgung – durch langjährige Erfahrung, neue Ideen und persönliches Engagement. Genau darüber erfahren Sie etwas in dieser Broschüre.

Wir wollen zeigen, welche Leistungen wir erbringen und wie wir unser hohes Versorgungsniveau erreichen. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf das Thema Patientensicherheit. Denn eine gute Behandlung entsteht nicht nur, weil wir eine hervorragende Medizin, Pflege und Therapie leisten, sondern auch, weil wir Fehler nicht einfach hinnehmen.

Wir sind alle „nur“ Menschen, und deshalb ist klar: Irren ist menschlich. Aber – Gutes entsteht nur, wenn man bereit ist mehr zu tun als man muss. Man wird am Ende viel mehr erreichen, als hätte man es erst gar nicht versucht.



Inhaltsverzeichnis

Editorial

Patienten Sicherheit und Orientierung geben 4

Das Clemenshospital

Überblick 8
 Ethik als Basis für verantwortliches, menschliches Handeln 11
 Medizinisch-pflegerische Angebote 12
 Ausstattung und Serviceangebote 13
 Qualitätsziele formulieren und systematisch überwachen 14
 Mit besonderen Projekten Qualität vorantreiben 16

Einblicke in die Abteilungen

Überblick 17
 Klinik für Innere Medizin 18
 Klinik für Kinder- und Jugendmedizin 23
 Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie 27
 Klinik für Allgemeine Chirurgie – Schwerpunkt Unfallchirurgie 30
 Klinik für Neurochirurgie 40
 Klinik für Frührehabilitation Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter 43
 Klinik für Thoraxchirurgie 46
 Frauenklinik 49
 Klinik für Geburtshilfe 54
 Klinik für Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie 58

Weitergehende Informationen

Weitere Krankenhäuser der Misericordia Krankenhausträgergesellschaft 61
 Verantwortlich für den Qualitätsbericht 61
 Weitere Leistungsangebote auf dem Klinikgelände 61
 Ansprechpartner 62
 Öffnungszeiten 63
 Wegbeschreibung/Anreise, Impressum 63



Gregor Hellmons
Geschäftsführung



Gerhard Tschorn
Geschäftsführung



Alle zwei Jahre müssen deutsche Krankenhäuser „den gesetzlichen“ Qualitätsbericht anfertigen. Sie sollen darin zeigen, wie gut sie ihre Arbeit machen. Wir finden: Wirklich Gutes entsteht nur dann, wenn man bereit ist, mehr zu tun, als man muss.

Wir legen Ihnen hiermit einen Qualitätsbericht vor, der über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht.

Für viele ist das Fachdeutsch, das in den meisten der 2.000 Qualitätsberichte vorkommt, eher erschreckend als informativ.

Wir wollen auch hier mehr tun, damit Sie diese Broschüre nicht allzu schnell wieder fortlegen – Sie würden schließlich einige spannende Inhalte verpassen.

Das Programm

Um Sie nicht mit ständigen Wiederholungen von Tabellen zu langweilen, haben wir einige Inhalte der gesetzlichen Fassung ein wenig umsortiert und von Dopplungen und Unverständlichem befreit. Damit haben wir Raum gewonnen für ein wichtiges qualitätsrelevantes Thema: die **Patientensicherheit im Krankenhaus**. Neben einer bestmöglichen medizinisch-pflegerischen Behandlung ist es für Sie bestimmt von Interesse, wie wir die vielfältigen Risiken vermeiden, die einem im Verlauf einer Behandlung begegnen könnten.

Welche Risiken können das sein? Im vorliegenden Qualitätsbericht wollen wir einen genaueren Blick auf vier Aspekte von Patientensicherheit werfen

- Patientensicherheit in der Medizin
- Patientensicherheit in der Pflege
- Patientensicherheit bei der Ausstattung
- Patientensicherheit im Krankenhausumfeld

Ihnen ist bestimmt der Kompass auf unserem Titelbild aufgefallen. Er ist für uns das Symbol für Orientierung und soll Sie durch diese Broschüre begleiten. Sie werden diesen Kompass oder die dem Thema entsprechenden Viertelkreise immer dann wiederfinden, wenn ein bestimmter Aspekt von Patientensicherheit angesprochen wird. Dann zeigt Ihnen der Nordpfeil des Kompasses den betreffenden Bereich an.

Was ist Patientensicherheit?

Prinzipiell betrifft das Thema Patientensicherheit nicht nur das Krankenhaus. Patientensicherheit hat eine Bedeutung innerhalb der gesamten Gesundheitsversorgung, also bei Ihrem Hausarzt, dem von Ihrem Hausarzt empfohlenen Facharzt, bei Ihrem Physiotherapeuten, im Krankenhaus und vielleicht bei der anschließenden Behandlung in der Rehaklinik und so weiter.

Patientensicherheit ist das Ergebnis aller Maßnahmen im Krankenhaus, die darauf gerichtet sind, Patienten vor vermeidbaren Schäden in Zusammenhang mit der Behandlung zu bewahren.

Warum ist Patientensicherheit Thema dieses Qualitätsberichts?

Die Qualitätssicherung kennt zwei Zielrichtungen: **Erreichungsziele** und **Vermeidungsziele**. Umgangssprachlich formuliert beginnt demnach das eine Ziel mit „Möglichst oft ...“, das andere mit „Möglichst selten ...“ oder sogar mit „Nie ...“.

Patientensicherheit beschäftigt sich mit der Klasse der Vermeidungsziele. Es soll im Krankenhaus alles vermieden werden, was den sicheren Genesungsprozess des Patienten behindern könnte. Ereignisse, die den Genesungsprozess des Patienten behindern, werden als unerwünschte Ereignisse bezeichnet. Unerwünschte Ereignisse führen zwar nicht zwangsläufig zu einem Nachteil für den Patienten, sie können es aber. Daher dient ein erheblicher Anteil der Qualitätsarbeit im Krankenhaus dazu, alles dafür zu tun, dass nur erwünschte Ereignisse stattfinden.

Unerwünschte Ereignisse können aus mehreren Ursachen entstehen:

1. Faktoren, die in der Krankheit selbst begründet sind, zum Beispiel ein unbeeinflussbares Fortschreiten einer Erkrankung
2. Nebenwirkungen oder Komplikationen, die mit der Behandlung schlechthin verbunden (und somit unvermeidbar) sind, zum

Patienten
Sicherheit und
Orientierung geben

Beispiel die Nebenwirkungen einer Tumortherapie

3. Behandlungsfehler, verursacht durch
- organisatorische Unzulänglichkeiten, zum Beispiel Verfahren, Institution, Schnittstellen, Ablauf, Kommunikation ...
 - technische Unzulänglichkeiten (von Verfahren, Geräten, Wirksubstanzen)
 - Personal

Sie sehen, dass unerwünschte Ereignisse in bestimmten Fällen gar nicht vermieden werden können, nämlich immer dann, wenn der Verlauf einer Krankheit sie selbst hervorbringt oder eine Behandlung kleinere Nachteile in Kauf nimmt, um die eigentliche Krankheit zu bekämpfen.

Im Gegensatz zu der Vorstellung, dass Fehler durch das Versagen einzelner Personen entstehen (etwa durch Vergesslichkeit oder auch Unwissen), haben die in der Patientenversorgung auftretenden Fehler nahezu immer Systemcharakter (Quelle: Forum Patientensicherheit der Bundesärztekammer und Kassenärztlichen Bundesvereinigung). Aufgabe der Qualitätssicherung im Krankenhaus ist es deshalb, das vorhandene System kontinuierlich zu verbessern und immer wieder neu zu prüfen.

Wir sind der Auffassung, dass in den meisten deutschen Krankenhäusern eine Patientenversorgung auf einem sehr hohen medizinisch-pflegerischen Niveau angeboten wird. Doch selbst die relativ wenigen unerwünschten Ereignisse, die die Patientensicherheit in Frage stellen könnten, gilt es mit jedem denkbaren Aufwand zu vermeiden.

Patientensicherheit in der Medizin

Natürlich denken wir bei der Patientensicherheit sofort an den Kernbereich im Krankenhaus – die Medizin. Unser Verständnis von Sicherheit in der Medizin besteht darin, ungewollte Risiken, Gefahren oder Nebenfolgen einer medizinischen Behandlung – also während Ihres Aufenthaltes bei uns – zu vermeiden oder so weit wie nur eben möglich auszuschließen. Um dies zu ermöglichen, haben wir ein dichtes **Netz an Richtlinien und Abläufen** definiert.

Zusätzlich unterziehen wir uns den strengen Kontrollen der ärztlich-medizinischen Qualitätssicherung, die für alle deutschen Krankenhäuser gelten. Wir ermitteln hierzu regelmäßig **Qualitätskennzahlen**, die sogenannten Indikatoren, werten sie aus und prüfen uns damit jederzeit selbstkritisch, ob wir den strengen Anforderungen entsprechen. Daraus leiten wir Impulse ab, um die hohen Anforderungen an die Sicherheit zu erhalten oder immer weiter zu verbessern.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Lila im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit in der Medizin beschäftigt.

Patientensicherheit in der Pflege

Genauso selbstverständlich, wie die Patientensicherheit im ärztlichen Handeln ständig überprüft wird, leistet auch die Pflege einen Beitrag zur Patientensicherheit.

Wahrscheinlich erleben Sie als Patient oder Angehöriger besonders häufig die Sicherheit in der Pflege und in den übrigen Gesundheitsberufen, denn nach einem kleineren Eingriff, einer Untersuchung oder einer großen Operation betreut Sie unsere Pflege den ganzen Tag und die ganze Nacht.

Patientensicherheit in der Pflege wird vor allen Dingen durch die **besonders behutsame Pflege und den Schutz**, den Ihnen die Pflegenden geben, erlebbar.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Orange im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit in der Pflege beschäftigt.

Patientensicherheit bei der Ausstattung

Neben der Sicherheit, die Sie vor allem mit den Menschen erleben, die in Medizin und Pflege für Sie tätig sind, investieren wir viel Aufwand und Mühe in die **technische und bauliche Ausstattung**. Auch in diesem Bereich wollen wir unseren Patienten die nötige Sicherheit geben. Hier stehen technische Prüfungen und vor allem die **Gerätesicherheit**, aber auch die **Sicherheit der Architektur, der Baumaßnahmen der Zimmer, Räume und deren Ausstattung** im Mittelpunkt aller unserer Aktivitäten zum Schutz und zum Erhalt Ihrer Sicherheit. Darüber hinaus weisen zahlreiche Zertifikate und erfolgreich absolvierte Prüfungen und Begutachtungen auf unseren Sicherheitsstandard hin. Das meinen wir, wenn wir von der Patientensicherheit bei der Ausstattung sprechen.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Grün im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit in der Ausstattung beschäftigt.

Patientensicherheit im Krankenhausumfeld

Den Auftrag zu diesem Bemühen entnehmen wir unserem Leitbild, das unser Handeln beschreibt und auch unser Bekenntnis zur Patientensicherheit enthält. Wenn Sie dies im Wortlaut genau nachlesen wollen, finden Sie unser Leitbild auf der linken Seite abgedruckt.

Zum Thema Patientensicherheit können wir Folgendes aus unserem Leitbild ableiten: Wir richten unser Handeln auf die Sicherheit der uns anvertrauten Menschen auf der Basis moderner Medizin und neuester Medizintechnik aus. Diesen Ansatz intensivieren wir, indem wir uns Ihnen persönlich zuwenden.

Misericordia bedeutet Barmherzigkeit und diesen Grundsatz wollen wir nicht aus der Versorgung kranker Menschen wegdenken. Was das mit Ihrer Sicherheit zu tun hat? Ganz einfach: Fehler, die aus Unachtsamkeit oder Gleichgültigkeit entstehen, können nur durch persönlichen Einsatz und Engagement vermieden werden. Ein Mitarbeiter, der mit persönlichem Engagement bereit ist, für andere Menschen zu arbeiten und sich ihnen zuzuwenden, ist dieser Gefahr weit weniger ausgesetzt. Wir glauben, dass diese Grundhaltung einer unserer wichtigsten Grundsätze für die Patientensicherheit im Krankenhausumfeld ist.



Immer dann, wenn Sie den Nordpfeil des Kompasses in der Farbe Gelb im Bericht sehen, befinden Sie sich in einem Kapitel oder Abschnitt, der sich mit der Patientensicherheit im Krankenhausumfeld beschäftigt.

Unser Leitbild

Unsere Patienten und unser Handeln

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Wohlergehen des Patienten. Wir richten deshalb unser Handeln ganzheitlich auf unsere Patienten und deren Angehörige aus. Wir betreuen unsere Patienten nach den neuesten medizinischen und pflegerischen Erkenntnissen und Methoden. Wir berücksichtigen dabei christlich-ethische sowie auch ökonomische Werte und Normen. Hieraus ergeben sich unsere nachfolgenden Leitbegriffe, die unser tägliches Handeln maßgeblich prägen.

Unser Verständnis vom Christ sein

Wir lassen uns als christliche Einrichtung von einem Menschenbild leiten, welches jeden Menschen als Geschöpf Gottes und damit als Einheit von Körper, Geist und Seele sieht. Wir verstehen unsere Arbeit daher als tätige Nächstenliebe unter Achtung der Würde der uns anvertrauten Menschen, unabhängig von Herkunft, Glauben, sozialer Stellung und gesellschaftlichem Ansehen. Wir wollen jedem, der zu uns kommt, ein Gefühl von Sicherheit, Vertrauen und gelebter Barmherzigkeit vermitteln.

Unser Umgang mit Partnern

Wir stellen uns dem Wettbewerb im Gesundheitswesen und der gesellschaftlichen Verantwortung, indem wir soziales und politisches Geschehen wahrnehmen und mitgestalten. Wir wollen als faire und verlässliche Partner Vertrauen gewinnen und dieses durch unser tägliches Handeln bestätigen. Wir leisten aktive Öffentlichkeitsarbeit und informieren rechtzeitig und umfassend über unsere Arbeit und unser Unternehmen.

Unsere Mitarbeiterkultur

Wir praktizieren einen kooperativen Führungsstil, geprägt von Vertrauen, Transparenz, persönlicher Wertschätzung und Respekt. Wir pflegen eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen und zwischen allen Einrichtungen unseres Konzerns. Wir legen Wert auf eine intensive Kommunikation und eine vertrauensvolle Dienstgemeinschaft, die die Bedürfnisse der Mitarbeiter berücksichtigt. Wir fördern die aktuelle Fachkompetenz durch regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildung.



Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 15.486
Ambulant behandelte Patienten: 19.891

Mitarbeiter gesamt: etwa 1.050
 • **davon Ärzte:** 118,2
 • **davon Pflegepersonal:** 314,9
 (vollzeitäquivalente Stellen)

Bettenzahl: 405

Fachabteilungen

- Klinik für Innere Medizin
- Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
- Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie
- Klinik für Hämatologie und Onkologie
- Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
- Klinik für Allgemeine Chirurgie – Schwerpunkt Unfallchirurgie
- Klinik für Neurochirurgie
- Klinik für Frührehabilitation Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter
- Klinik für Thoraxchirurgie
- Frauenklinik
- Klinik für Geburtshilfe
- Klinik für Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie

Das Clemenshospital: Ein Überblick

Die Betreuung der Patienten und das Zusammenleben im Clemenshospital gründet sich auf das christliche Leitbild unseres Trägers, der Misericordia Krankenhausträgersgesellschaft. Es ist geprägt von christlicher Nächstenliebe und gelebter Barmherzigkeit im Sinne des Wohlergehens der Patienten: Von der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung im Bereich des Gesundheitswesens und von einem kooperativen Führungsstil bei der Mitarbeiterorientierung.

Das Clemenshospital ist ein Akutkrankenhaus der medizinisch-pflegerischen Schwerpunktversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Das Versorgungsspektrum umfasst ab dem Jahr 2009 zwölf cheffärztlich geleitete Fachabteilungen (siehe Kasten „Zahlen und Fakten“).

Im Clemenshospital werden jährlich rund 15.500 Patienten stationär und rund 20.000 ambulant behandelt. Für diese große Anzahl Patienten engagieren sich über 1.000 Mitarbeiter.

In den letzten Jahren hat das Clemenshospital viele bauliche und strukturelle Veränderungen und Erneuerungen erfahren, ebenso wie eine **stetige Erweiterung des medizinisch-therapeutischen Behandlungsangebotes**, das wir intensiv vorangetrieben haben. Mit den technischen und baulichen Voraussetzungen und dem MedicalCenter am Clemenshospital mit seinem ambulanten Operationszentrum kann ein Großteil der operativen Maßnahmen im ambulanten Rahmen durchgeführt werden.

Im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt steht der **ambulante Pflegedienst** des Clemenshospitals zur Verfügung. Die **Kurzzeitpflege** bietet unseren Gästen die Möglichkeit, über einen Zeitraum von mehreren Wochen pflegerisch betreut zu werden.



Kooperationen des Krankenhauses

Alle Abteilungen des Clemenshospitals arbeiten berufsgruppenübergreifend zusammen, damit unsere Patienten ganzheitlich betreut werden können. Darüber hinaus arbeiten wir mit vielen anderen Einrichtungen zusammen, beispielsweise mit dem Kinderneurologie-Hilfe Münster e.V., der ZaR – Zentrum für ambulante Rehabilitation GmbH, dem Anna-Krückmann-Haus e.V. (Familienbildungsstätte), der Krebsberatungsstelle des Tumornetzwerkes im Münsterland (TiM e.V.), dem Onkologischen Schwerpunkt e.V., der Prostata-Selbsthilfegruppe, der Johannes-Hospiz GmbH, dem Verein zur Förderung der ambulanten und stationären Behandlung und Schulung von Diabetikern in Münster e.V. sowie vielen weiteren Einrichtungen.

Wir verknüpfen die Leistungen des Clemenshospitals mit Psychoonkologen, Musiktherapeuten und niedergelassenen Haus- und Fachärzten, beispielsweise den Fachärzten im MedicalCenter, den gastroenterologischen, nephrologischen, urologischen, kardiologischen und onkologischen Gemeinschaftspraxen sowie mit den Spezialabteilungen anderer Krankenhäuser wie etwa der Fachklinik Hornheide (Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie) und der Herz-Jesu-Krankenhaus Hiltrup GmbH (neurologischer Konsildienst).

Regelmäßige Tumorkonferenzen finden zum Beispiel im Brustzentrum Münsterland (BZML) statt. Mit unseren vielfältigen Kooperationen haben wir ein **Kompetenz-Netzwerk um das Clemenshospital** aufgebaut, mit dem wir unseren Patienten alle medizinischen und pflegerischen Leistungen auf einem hohen fachlichen Niveau zukommen lassen können.

Ethik als Basis für verantwortliches, menschliches Handeln

Das Clemenshospital erfüllt die hohen Zugangskriterien für die Anerkennung als Brustzentrum. Die Frauenklinik, die Radiologische Klinik und die Klinik für Strahlentherapie sind Kernleistungserbringer im Brustzentrum Münsterland. Eine Screening-Einheit im Rahmen des Präventionsprogrammes Brustkrebsvorsorge ist ebenfalls im **MedicalCenter** angesiedelt, gemeinsame Tumorkonferenzen finden regelmäßig statt.

Weil sich das Clemenshospital in besonderem Maße für Organspende einsetzt, wurde es vom Land Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Damit wurden unsere Bemühungen und Aktivitäten, die Organspendesituation zu verbessern, gewürdigt.

Unsere Strategie zum Gesundheitszentrum

Um unseren Patienten einen hohen Qualitätsstandard anbieten zu können, verfolgen wir konsequent die Strategie der regionalen Zentrenbildung. Mit der Gründung des Darmzentrums Münster/Münsterland, des Lungenkrebszentrums und der Anerkennung des Brustzentrums Münsterland wurden bereits die ersten Schritte in diese Richtung getan.

Bei folgenden Zentren wird das Clemenshospital den Entwicklungsprozess in der Zukunft maßgeblich mitgestalten:

- Zentrum für Traumatologie
- Zentrum für Kopf- und Wirbelsäulenerkrankungen
- Zentrum für Pneumologie, Kinderpneumologie und Thoraxchirurgie (Lungenzentrum)
- Zentrum für ambulante Hand-, Fuß- und arthroskopische Chirurgie
- Zentrum für Neuropädiatrie
- Zentrum für Prostatakreberkrankungen

Ethik im Krankenhaus will den Menschen in der Ganzheitlichkeit seiner Person im Blick behalten. Ethische Fragestellungen tauchen im Krankenhaus immer wieder auf. Um Mitarbeiter, Patienten

Wir beraten und unterstützen Ärzte, Pflegende, Patienten sowie deren Angehörige und Bezugspersonen bei ethischen Konfliktfällen in der Patientenversorgung des Clemenshospitals.

Was ist Ethik?

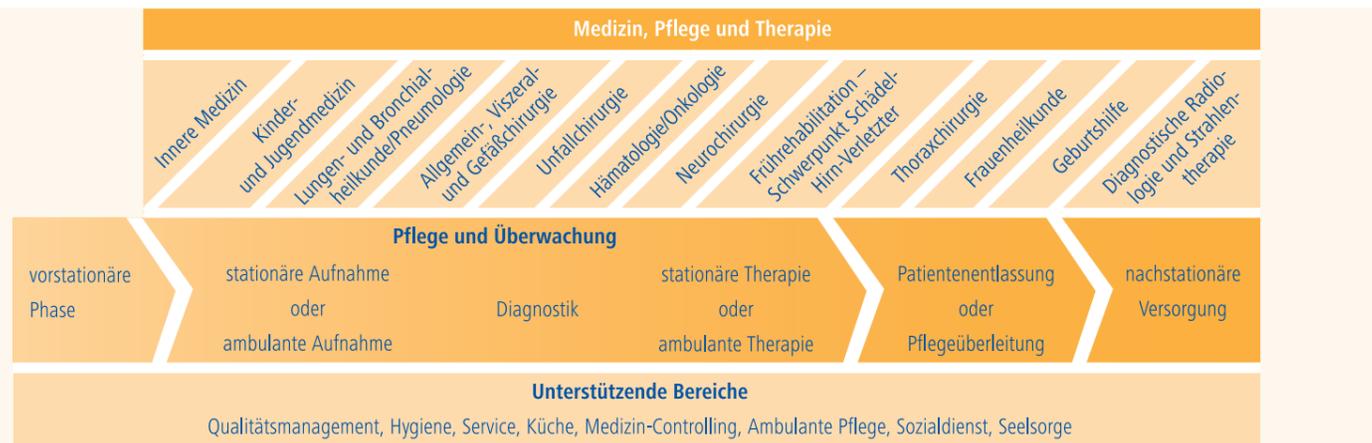
Ethik ist eine Wissenschaft, sie ist ein grundlegender Teil der praktischen Philosophie. Sie befasst sich mit den Normen für das menschliche Verhalten und bemüht sich, diese Normen vernunftmäßig und argumentativ zu begründen.

Die Ethik des Clemenshospitals ist durch dessen christlichen Charakter geprägt. Dazu gehört wesentlich, dass jeder Mensch ohne

In der Besprechung der Probleme durch Menschen aller Arbeitsgruppen klären sich wichtige Fragen wie: **Von welchen ethischen Grundsätzen aus ist das Problem anzugehen?** Welches ist die optimale Methode zur Bewältigung des Problems? Welche externen Personen sind bei der Lösung des Problems zu beteiligen, zum Beispiel Angehörige? Gelingt es, einen möglichst großen Konsens zu erreichen, dann bedeutet das für die unmittelbar verantwortlichen Personen eine bedeutende Entlastung ihres Gewissens.

Kontaktwege

Im Krankenhaus können sich vielfältige Probleme einstellen, die ganz oder teilweise in



Die Geschichte des Clemenshospitals

Die Gründung des Clemenshospitals durch eine Stiftung von Clemens August von Bayern datiert bereits aus dem Jahr 1732. Im Jahr 2007 feierten wir somit 275 Jahre Clemenshospital. Im Jahr 1820 wurde die Pflege den Barmherzigen Schwestern übertragen, heute bekannt als Clemensschwestern. 1962, nach dreijähriger Bauzeit, wurde das heutige Clemenshospital am Düesbergweg bezogen. Seitdem wurden zahlreiche bauliche und strukturelle Veränderungen vorgenommen, um das medizinische und pflegerische Niveau zu verbessern, ohne dass der dominierende Akzent des achtgeschossigen Bettenhauses verloren gegangen ist. Der großzügige Park des Clemenshospitals lädt Patienten und Besucher gleichermaßen zu Spaziergängen ein.

und Angehörige mit ihren Fragen und Gedanken nicht alleine zu lassen, wurden in allen Häusern der Misericordia Ethikkomitees eingerichtet.

Ausnahme als Geschöpf Gottes und als Schwester oder Bruder Jesu gesehen und entsprechend behandelt wird. Daraus ergeben sich Normen, nach denen das menschliche Leben unverfügbar ist und als höchster irdischer Wert gilt. Davon spricht auch das „Leitbild“ des Clemenshospitals, das in Form eines Flyers überall in der Klinik erhältlich ist.

Aufgaben und Ziele des Komitees

Die Aufgabe des 17-köpfigen Komitees ist es, die **individuelle Beratung ethischer Probleme** durch eine gemeinsame Beratung in einem Gremium, in dem alle Arbeitsgruppen des Clemenshospitals vertreten sind, wirksam zu ergänzen.

Ziel der Arbeit des Ethik-Komitees ist es, einen möglichst großen Konsens bei der Lösung ethischer Probleme herbeizuführen.

den Bereich der Ethik gehören: Einsatz technischer Möglichkeiten bei der Behandlung, Beendigung einer Behandlung mit Einsatz technischer Apparaturen, Probleme im Umgang von Vorgesetzten und Untergebenen oder auch von Mitgliedern einer Arbeitsgruppe („Mobbing“).

Alle Betroffenen können sich jederzeit an das Komitee wenden, telefonisch, schriftlich oder persönlich. Sie können gegebenenfalls auch eine Sondersitzung des Komitees beantragen. Alle Mitglieder des Komitees sind Ansprechpartner. Die Liste der Mitglieder ist auf allen Stationen und Abteilungen des Hauses einzusehen, ein Kontakt kann auch über den Empfang, Telefon 976-0, hergestellt werden.

Medizinisch-pflegerische Angebote

Im Krankenhaus wird nicht nur operiert. Die Kernleistungen werden begleitet von vielfältigen medizinisch-pflegerischen Maßnahmen, die – in richtigem Maße eingesetzt – zu einer schnellen und vor allem sicheren Genesung beitragen.

Medizinisch-pflegerische Angebote

Akupressur
Akupunktur
Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
Aromapflege/-therapie
Atemgymnastik/-therapie
Audiometrie/Hördiagnostik
Autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Reiki
Babyschwimmen
Basale Stimulation
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter
Beratung zur Sturz- und Dekubitusprophylaxe, Pflegeanleitung
Berufsberatung/Rehabilitationsberatung
Betreuung von Sterbenden und deren Angehörigen durch ausgebildete ehrenamtliche Sterbebegleiter
Bewegungsbad/Wassergymnastik
Bewegungstherapie
Bobath-Therapie (für Erwachsene und Kinder)
Brustzentrum mit interdisziplinärer Tumorkonferenz
Diät- und Ernährungsberatung
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
Ergotherapie/Arbeitstherapie
Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
Fitnessgymnastik
Fußreflexzonenmassage
Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining
Geschwisterschule, Durchführung von Schulunterricht

...
Hebammensprechstunde, Akupunktursprechstunde, Nachsorge bei Wöchnerinnen
Infoabende für werdende Mütter und Paare
Integrative Validation in der Betreuung von Demenzkranken
Kinästhetik
Kontinenztraining / Inkontinenzberatung
Kosmetikkurse für Brustkrebspatientinnen
Kosmetikseminar für Krebspatientinnen
Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie
Manuelle Lymphdrainage
Massage
Medizinische Fußpflege (Vermittlung eines externen Anbieters)
Musiktherapie
Neuropsychologisches Leistungsangebot für Säuglinge, Kinder und Jugendliche
Pflegeexpertin Dekubitus
Physikalische Therapie/Bädertherapie
Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychozialdienst (besonders: psychoonkologische Beratung, Diagnostik und Behandlung von Säuglingen, Kindern und Jugendlichen)
Redressionstherapie
Rückbildungsgymnastik durch Hebammen
Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
Säuglingspflegekurse
Schmerztherapie/-management
Schwangerschaftsrückbildungskurse
Schwangerschaftsschwimmen
Snoezelen

...
Sozialdienst
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker
Stillberatung
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
Stomatherapie/-beratung
Veranstaltungen des Vereins zur Förderung der ambulanten und stationären Behandlung und Schulung von Diabetikern in Münster e.V.
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
Vorträge und Erfahrungsaustausch der Hypertonie-Selbsthilfegruppe
Wärme- und Kälteanwendungen: Fango, Heiße Rolle, Heißluft, Eis
Wassergymnastik für Patienten mit einer Hüft- oder Knieprothese
Wassergymnastik für Senioren
Wassergymnastik nach Brustkrebsoperationen
Wirbelsäulengymnastik
Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
Wundmanagement
Zentrum für ambulante Rehabilitation (ZaR)
Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege
Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen: Anonyme Alkoholiker, Krisenhilfe, TiM, Diabetiker-Verein, Kinderneurologiehilfe e.V. Münster, Krisenhilfe, Mukoviszidose e.V.

Ausstattung und Serviceangebote

Ausstattung und Serviceangebote

Ausstattung der Zimmer

Ein- und Zwei-Bett-Zimmer
Ein- und Zwei-Bett-Zimmer mit eigenem Bad (auch rollstuhlgerecht), teilweise mit Balkon oder Terrasse
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
Rooming-in
Unterbringung einer Begleitperson
Elektrisch verstellbare Betten
TV- und Rundfunkempfang am Bett/im Zimmer
Telefon und Internetzugang
Kühlschrank
Wertfach/Tresor

Ausstattung der Klinik

Kapelle
Aufenthaltsräume und Fernsehraum
Fitnessraum
Bibliothek
Cafeteria
Teeküche
Faxempfang
Internetzugang
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
Kirchlich-religiöse Einrichtungen
Parkhaus unmittelbar am Krankenhaus
Parkanlage
Schwimmbad/Bewegungsbad
Abschiedsraum
Rauchfreies Krankenhaus
Orientierungshilfen
Spielplatz/Spielecke

Dienstleistungsangebote

Maniküre, Pediküre
Wäscheservice
Dolmetschdienste
Besuchsdienst/Ehrenamtlicher Besuchsdienst
Empfangs- und Begleitservice für Patienten sowie für Besucher
Seelsorge
Beschwerdemanagement
Persönliche Betreuung
Sozialdienst
Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen
Schuldienst
Tageszeitungsangebot

Verpflegung

Frei wählbare Essenszusammenstellung (Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise)
Diät- und Ernährungsangebot
Nachmittagstee und Kaffee
Getränkeautomat

Apparative Ausstattung

Gerät zur 24h-Blutdruck-Messung
Gerät zur 24h-EKG-Messung
Gerät zur 24h-pH-Wertmessung des Magens
Gerät zur 72h-Blutzucker-Messung
Angiographiegerät (Gefäßdarstellung)
Beatmungsgeräte
Belastungs-EKG/Ergometrie
Brachytherapiegerät
Bronchoskop (Lufttröhren- und Bronchienspiegelung)
Brutkasten
Cell Saver (Eigenblutaufbereitungsgerät)
Computertomograph (CT)
Defibrillator
Elektroenzephalographiegerät (EEG) (Hirnstrommessung)
Elektromyographie (Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit)
Elektrophysiologischer Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potenziale im Nervensystem
Endosonographiegerät
Gastroenterologisches Endoskop (Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung)
Gerät zur Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma
Gerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel (Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreatiograph)
Geräte der invasiven Kardiologie
Geräte für Nierenersatzverfahren (Dialysegerät)
Geräte zur Strahlentherapie
Hörtestlabor (Audiometrie)
Kipptisch zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
Laboranalyseautomaten zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
Laparoskop (Bauchhöhleinspiegelungsgerät)
Laser
Lungenfunktionstestsystem
Magnetresonanztomograph (MRT)
Mammographiegerät
Neuromonitoring bei der Strumachirurgie
OP-Navigationsgerät
Oszillographiegerät (Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte)
Positronenemissionstomograph
Röntgengerät
Schlaflabor
Single-Photon-Emissionscomputertomograph (SPECT)
Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät
Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
Szintigraphiescanner/Gammasonde (nuklearmedizinisches Verfahren)
Uroflow (Blasendruckmessung)



Qualitätsziele formulieren und systematisch überwachen

Gute Qualität bedeutet für uns:

- Medizin und Pflege nach den aktuellen Erkenntnissen und Methoden unter Berücksichtigung christlich-ethischer sowie ökonomischer Werte
- eine umfassende Information des Patienten zur Diagnose, Behandlung und Betreuung und zu möglichen Alternativen
- die Wünsche und Bedürfnisse des Patienten zu erkennen und zu erfüllen
- zufriedene und schmerzfreie Patienten
- eine optimale Information für die niedergelassenen Ärzte, Patienten und Angehörigen
- die Zertifizierung des Qualitätsmanagement-Systems nach DIN EN ISO 9001:2000
 - die persönliche Zuwendung, die Achtung und der Respekt aller Mitarbeiter für unsere Patienten
- die Eigenständigkeit der Patienten möglichst schnell wiederherzustellen
- eine lückenlose Weiterversorgung des Patienten nach dem stationären Aufenthalt sowohl medizinisch als auch pflegerisch
 - geringe Wartezeiten
 - zufriedene und motivierte Mitarbeiter
 - hohe Zufriedenheit der einweisenden Haus- und Fachärzte
- regelmäßige Patientenseminare und Fortbildungen für niedergelassene Ärzte und Mitarbeiter

Qualität systematisch aufbauen

Die Häuser der Misericordia Krankenhaus-trägergesellschaft haben sich dazu entschlossen, ein Qualitätsmanagement-System nach der international anerkannten Norm DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen. Die Entscheidung fiel bewusst auf dieses Qualitätsmanagement-System, weil die DIN EN ISO 9001:2000 ein umfassendes und systematisches Werkzeug zur Verfügung stellt, um Qualität zu messen, zu steuern und zu verbessern.

Das Clemenshospital hat es im Mai 2008 mit großem Engagement geschafft, für das gesamte Krankenhaus die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 zu erlangen.

Als christliches Krankenhaus hat das Clemenshospital konsequenterweise neben den bettenführenden Abteilungen auch die Seelsorge zertifizieren lassen. Das Clemenshospital ist damit deutschlandweit das erste christliche Krankenhaus, das ein Qualitätssystem nach DIN EN ISO 9001:2000 für die Seelsorge aufgebaut hat.



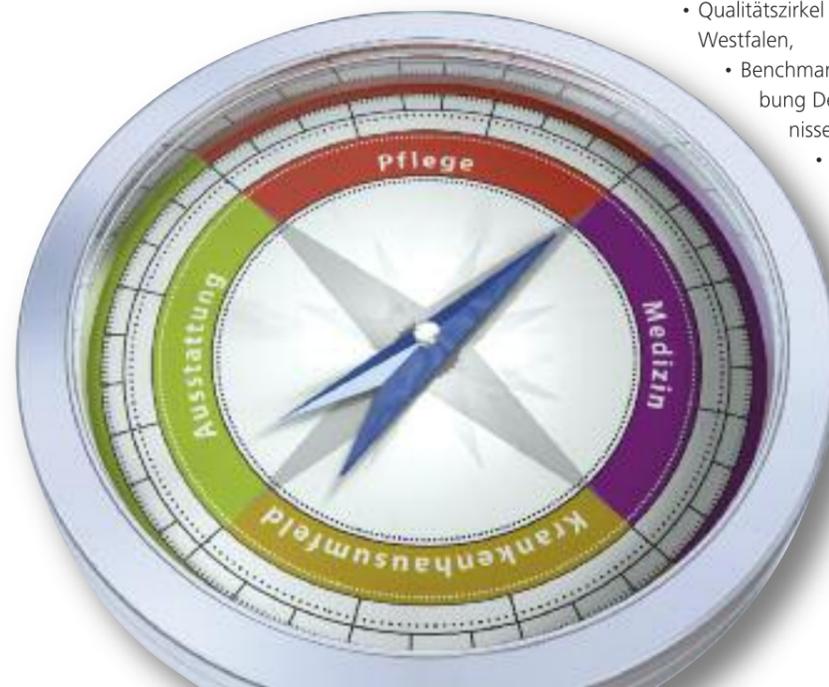
Ein strukturiertes Verfahren zur Findung, Definition, Überprüfung und Weiterentwicklung beschreibt die Entwicklung von Qualitätszielen. Für die genannten Qualitätsziele sind gemäß DIN EN ISO 9001:2000 Kennzahlen (Indikatoren) definiert, die regelmäßig gemessen werden und mit denen die Zielerreichung bewertet wird.

Wir verstehen uns als prozessorientiertes Krankenhaus.

Das Qualitätsmanagement-System ermöglicht eine bessere und zugleich reibungslosere Vernetzung der Einzelbereiche des Clemenshospitals sowie besser aufeinander abgestimmte Abläufe. In den immer wiederkehrenden Schritten „Planung, Umsetzung, Prüfung und Verbesserung“ (der sogenannte „Plan-Do-Check-Act“-Zyklus (PDCA)) ergibt sich so eine fortlaufende Verbesserung der Zufriedenheit.

Qualität geeignet messen

Wer Qualitätsziele formuliert, muss sie auch messen können. Hierzu werden Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Wir haben ein Fehler- und Beschwerdemanagement eingeführt. Dieses wird als wertvolle Möglichkeit angesehen, aus Sicht des Kunden (Patienten, Angehörige, einweisende Ärzte, Mitarbeiter, Lieferanten) Verbesserungspotenziale zu erkennen. **Wir verstehen jede Beschwerde als wichtige Anregung**, etwas zu verbessern, und nehmen sie ernst. Alle Beschwerden und Anregungen werden von uns systematisch ausgewertet. Jeder Mitarbeiter kann einer Beschwerde direkt nachgehen und den Grund dazu, wenn es der Einzelfall ermöglicht, direkt beseitigen. Kann ein Mitarbeiter auf eine Anregung nicht direkt selbst reagieren, wird die Beschwerde zusammen mit der Abteilungsleitung oder der Qualitätsmanagementleitung bearbeitet. Anregungen können auch schriftlich und anonym geäußert werden. Besucher oder Patienten füllen dann einen „Lob-und-Tadel-Zettel“ aus. Die Bewertungsergebnisse werden zurückgemeldet. Im Rahmen unseres Qualitätsmanagement-Systems messen, analysieren und bewerten wir regelmäßig alle Prozesse und deren Kennzahlen. Die Abläufe werden in regelmäßigen Abständen von externen Fachleuten und eigenen dafür ausgebildeten Mitarbeitern überprüft.



Einarbeitung neuer Mitarbeiter

Neue Mitarbeiter sollen gut in ihr neues Arbeitsumfeld eingearbeitet werden. Ziel ist eine gute Arbeitsqualität, die schnell erreicht werden soll. Alle Berufsgruppen und Arbeitsbereiche entwickeln Einarbeitungskonzepte, so dass die neuen Mitarbeiter unter bestmöglichen Voraussetzungen das Dienstverhältnis beginnen und gleichermaßen erkennen können, was von ihnen im Laufe der Einarbeitung verlangt wird. Hier ist die folgende Kennzahl formuliert: Anzahl der Einarbeitungskonzepte in Bezug auf die Anzahl der Bereiche/Berufsgruppen.

Informationen der Einweiser über gemeinsame Patienten

- Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten
- Gemeinsame Konferenzen
- Wechselseitige Fortbildungen
- Respektierung vorhandener Patientenbindungen
- Informationsaustausch über das Einweiserportal

Verfahren der externen Qualitätssicherung

Das Clemenshospital nimmt an folgenden Verfahren der externen Qualitätssicherung teil:

- Verpflichtende externe Qualitätssicherung NRW nach § 137 SGB V auf Landesebene,
- Perinatalerhebung Nordrhein-Westfalen,
- Qualitätszirkel Mukoviszidose Nordrhein-Westfalen,
 - Benchmarking zur Prävalenzerhebung Dekubitus und Sturzereignisse,
- Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztliche Stelle Röntgendiagnostik und Ärztliche Stelle Strahlentherapie),
 - Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie,
 - Benchmark-Projekt der pneumologischen Kliniken in Deutschland,
- Benchmark-Projekt DRG-Kodierqualität mit dem Zweckverband Münsterland,
- Audits durch akkreditierte Unternehmen (zum Beispiel TÜV NORD CERT),
- Qualitätssicherung Brustzentrum Münsterland,
- Onkologischer Schwerpunkt e.V.,
- Tumordokumentation Darmzentrum (Benchmark).

Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Darüber hinaus arbeiten wir in verschiedenen Arbeitsgruppen mit:

- Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft „Qualitätssicherung in der Intensivmedizin“ der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI),
- Neonatologischer Arbeitskreis,
- Trauma-Register der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU),
- Arbeitsgruppe „Beckenchirurgie“ der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie,
- Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen,
- Arbeitsgemeinschaft Frührehabilitation,
- Arbeitsgemeinschaft Neurorehabilitation der Deutschen Gesellschaft für Neurochirurgie (DGNC),
- Chirurgische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie,
- Verband Pneumologischer Kliniken e.V.,
- Internationale Studiengruppe Laserchirurgie von Lungenmetastasen,
- Ausschuss Qualitätssicherung des Konvents der Leitenden Krankenhauschirurgen: Qualitätssicherungsstudie kolorektale Karzinomchirurgie,
- Präventionistisch zur Vermeidung von Schädel-Hirn-Verletzungen,
- Mitglied im Arbeitskreis „Schädel-Hirn-Trauma in der Fahrradstadt Münster“,
- Arbeitskreis EUREGIO MRSA-net,
- Mitarbeit im Euregionalen Medizinischen Verein,
- Mitarbeit im Euregionalen Servicezentrum für Gesundheit (ESG).

Erreichtes prüfen – Qualität bewerten

Wer Qualitätsziele formuliert, muss auch in der Lage sein, diese Ziele zu messen und zu bewerten. Nur so gelingt eine unternehmerische Steuerung von Qualität.



Mit der Entscheidung für DIN EN ISO 9001:2000 als Qualitätsmanagement-System haben wir die Bewertung unserer Qualitätsziele über Qualitätsindikatoren systematisiert und messbar gemacht. Verschiedene Instrumente erlauben es uns, das Erreichen unserer Qualitätsziele zu überprüfen.

Zertifikate

Das Clemenshospital verfügt über die folgenden Zertifikate:

- TÜV NORD CERT, DIN EN ISO 9001:2000
- Brustzentrum Münsterland
- Darmzentrum Münster/Münsterland
- Qualitätszertifikat des Mukoviszidose e.V.
- Zertifikat der Gesellschaft für pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung
- Öko-Profit-Zertifikat
- QRR-Zertifikat Mammographie

Mit besonderen Projekten Qualität vorantreiben

Besondere Projekte werden im Rahmen des Qualitätsmanagements durch die Klinikleitung initiiert. Hierbei handelt es sich immer um mögliche Verbesserungsmaßnahmen, die dank des bestehenden Beschwerde- oder Fehlermanagements sowie interner oder externer Vorschläge initiiert werden. Im Folgenden sind einige ausgesuchte Themen aufgelistet, die von den Qualitätsteams bearbeitet wurden.

Einführung der nationalen Expertenstandards in der Pflege

Die Entwicklung und die Einführung von Expertenstandards in der Pflege gehören zu den wesentlichen Aufgaben und Zielen bei der pflegerischen Betreuung der Patienten. Diese Standards umzusetzen, gehört zu den erklärten Qualitätszielen des Deutschen Netzwerkes für Qualitätsentwicklung in der Pflege. Um einen höchstmöglichen Standard in der Pflege herzustellen und um unseren Patienten jederzeit die maximale Sicherheit geben zu können, haben wir die

Dekubitusprophylaxe und die Sturzprophylaxe in der Pflege nach den nationalen Expertenstandards organisiert. Spezielle Schulungen und fachlich ausgebildete Experten dienen der Vorbeugung von Druckgeschwüren durch Wundliegen sowie einem Vorbeugen von Sturzgefahren und -risiken.

Lungenkrebszentrum

Der Lungenkrebs ist der häufigste bösartige Tumor bei Männern und gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen bei Frauen. Am 1. November 2008 haben wir am

Clemenshospital offiziell das Lungenkrebszentrum Münster/Münsterland gegründet. Beteiligt sind die Klinik für Innere Medizin II – Pneumologie, die Klinik für Thoraxchirurgie, die Klinik für Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie sowie das Pathologische Institut im MedicalCenter des Clemenshospitals und die onkologische Gemeinschaftspraxis der Doktoren Wehmeyer, Lerchenmüller und Partner. Eine Zertifizierung für das Lungenkrebszentrum (Onkozert) ist für das Jahr 2009 vorgesehen.

Darmzentrum Münster/Münsterland

Krebserkrankungen des Magen- und Darmtraktes können dank des medizinischen Fortschritts immer erfolgreicher behandelt werden. Seit Beginn des Jahres 2008 hat das Darmzentrum Münster/Münsterland seine Arbeit am Clemenshospital aufgenommen. Das Darmzentrum Münster/Münsterland hat sich erfolgreich der freiwilligen Zertifizierung durch die Deutsche Krebsgesellschaft unterzogen. Hier arbeiten Spezialisten aus den Fachgebieten Chirurgie/Viszeralchirurgie, Innere Medizin/Gastroenterologie, Radio-Onkologie, Pathologie und Onkologie zusammen. Zusätzlich sind die Ärzte der Gastroenterologischen Gemeinschaftspraxis an der Hammer Straße sowie niedergelassene Onkologen regelmäßig beteiligt. Die Vorteile des Darmzentrums Münster/Münsterland liegen sowohl für die Patienten als auch für die einweisenden Ärzte auf der Hand: Chirurgen, Gastroenterologen, Radiologen, Internisten, Onkologen und Pathologen arbeiten zusammen, um für jeden Patienten eine individuelle, nebenwirkungsarme und effiziente Behandlung und Therapie zu entwickeln.



Einblicke: Leistungen der Fachabteilungen

| S.30 | Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie (mit vier Qualitätsindikatoren)

| S.35 | Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Handchirurgie und Sportmedizin (mit drei Qualitätsindikatoren)

| S.58 | Klinik für Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie (für diese Abteilung sind keine Qualitätsindikatoren definiert)

| S.23 | Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (für diese Abteilung sind keine Qualitätsindikatoren definiert)

| S.40 | Klinik für Neurochirurgie

| S.43 | Klinik für Frührehabilitation Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter

(für diese Abteilungen sind keine Qualitätsindikatoren definiert)

| S.27 | Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie (für diese Abteilung sind keine Qualitätsindikatoren definiert)

| S.18 | Klinik für Innere Medizin (mit fünf Qualitätsindikatoren)

| S.46 | Klinik für Thoraxchirurgie (für diese Abteilung sind keine Qualitätsindikatoren definiert)

| S.54 | Klinik für Geburtshilfe (mit drei Qualitätsindikatoren)

| S.49 | Frauenklinik (mit sechs Qualitätsindikatoren)

Einblick: Klinik für Innere Medizin

Chefarzt

Prof. Dr. med. Peter Baumgart

Oberärzte

Dr. med. A.-Werner Lübbsmeyer
Peter Klauke
Michael Roth

Kontakt

Telefon 0251.976-2451
Telefax 0251.976-2452
p.baumgart@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 3.044

Mitarbeiter gesamt: 77

- davon Ärzte: 18
- davon Pflegepersonal: 59

Bettenzahl: 100

Die Klinik für Innere Medizin I bietet Ihnen die Diagnostik und Therapie aller inneren Krankheiten (mit Ausnahme der Atemwegs- und Lungenkrankheiten). Besondere Schwerpunkte sind die Behandlung von Herz- und Gefäßerkrankungen, kompliziertem Bluthochdruck, Diabeteskomplikationen, Schwindel und Stürzen, Infektionen, Erkrankungen aller Bauchorgane und des Magen-Darm-Traktes sowie Nierenerkrankungen. Auch die Diagnostik komplizierter und seltener innerer Erkrankungen zählt zu den besonderen Herausforderungen der Klinik für Innere Medizin I.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
Diagnostik und Therapie...
...von ischämischen Herzkrankheiten
...der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufs
...von sonstigen Formen der Herzkrankheit
...von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
...von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
...von zerebrovaskulären Krankheiten
...der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
...von Nierenerkrankungen
...von hämatologischen Erkrankungen
...von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
...von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
...von Erkrankungen des Darmausgangs
...von Krankheiten des Peritoneums
...von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
...von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
...von Krankheiten der Pleura
...von rheumatologischen Erkrankungen
...von onkologischen Erkrankungen
...von infektiösen und parasitären Krankheiten
...von Allergien
...von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
...von geriatrischen Erkrankungen
Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis von...
...Autoimmunerkrankungen
...Herzrhythmusstörungen
...Schlafstörungen/Schlafmedizin
...Gerinnungsstörungen

Versorgungsschwerpunkte und Leistungsdaten

Fortsetzung
Endoskopie
Intensivmedizin
Palliativmedizin
Schmerztherapie

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe

Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
Diagnostik und Therapie von...
...entzündlichen ZNS-Erkrankungen
...Erkrankungen der Hirnhäute

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
Ultraschalluntersuchungen...
...Native Sonographie
...Eindimensionale Dopplersonographie
...Duplexsonographie
...Sonographie mit Kontrastmittel
...Endosonographie

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Urologie, Nephrologie
Diagnostik und Therapie von ...
...tubulointerstitiellen Nierenerkrankungen
...Niereninsuffizienz
...sonstigen Krankheiten des Harnsystems
...Urolithiasis
Nierenpunktionsbiopsie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
Privatambulanz
Privatambulanz
Notfallambulanz
Notfallambulanz (24h)

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
I50	Herzschwäche	180
I10	Bluthochdruck	125
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	98
K29	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms	97
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	84
R55	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps	75
I21	Akuter Herzinfarkt	74
I95	Niedriger Blutdruck	68
I48	Herzrhythmusstörung, z. B. Vorhofflimmern	64
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	61

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-632	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung	787
1-650	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung – Koloskopie	435
1-440	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung	370
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	222
3-052	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus – TEE	145
1-444	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung	121
5-452	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms	87
1-266	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)	65
1-642	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms	62
8-854	Verfahren zur Blutwäsche außerhalb des Körpers mit Entfernen der Giftstoffe über ein Konzentrationsgefälle – Dialyse	60

Personal

In der Abteilung Innere Medizin kümmern sich insgesamt 18 Ärzte (davon vier Fachärzte), 59 Gesundheits- und Krankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

- Innere Medizin
- Innere Medizin und SP Angiologie
- Innere Medizin und SP Diabetologie
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
- Innere Medizin und SP Kardiologie
- Innere Medizin und SP Nephrologie

Zusatzweiterbildungen

- Geriatric
- Intensivmedizin
- Labordiagnostik
- Röntgendiagnostik
- Sigmoido-Koloskopie
- Echokardiographie

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Diplom
- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikationen

- Basale Stimulation
- Bobath
- Diabetes
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- Kinästhetik
- Mentor
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement
- Stomapflege
- Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

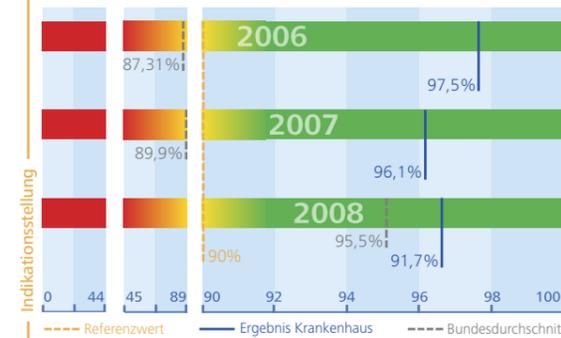
- Diabetologe/Diabetesassistent/Diabetesberater/Diabetesbeauftragter/Wundassistent DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement
- Diätassistent
- Ergotherapeut/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut
- Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftler/Phonetiker
- Masseur/Medizinischer Bademeister
- Physiotherapeut
- Podologe/Fußpfleger
- Psychologin
- Psychologischer Psychotherapeut
- Sozialarbeiter
- Sozialpädagogin
- Stomatherapeut
- Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter

Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation (Herzschrittmachereinsatz)

Qualitätsziel

Die Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung soll möglichst häufig so erfolgen, wie dies in den Leitlinien zur Herzschrittmacher-Behandlung empfohlen wird.



Kommentar

Die Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung soll möglichst häufig so erfolgen, wie dies in den Leitlinien zur Herzschrittmacher-Behandlung für das Erreichen guter Qualität empfohlen wird. Die Entscheidung des behandelnden Arztes, einen Herzschrittmacher einzusetzen, soll sich an der aktuellen Leitlinie für diesen Bereich „Herzschrittmacher-Implantation“ orientieren. Leitlinien sind wissenschaftlich fundierte, praxisorientierte Empfehlungen zur Vorgehensweise bei einer Behandlung. Der Referenzwert für dieses Qualitätsziel ist bei mindestens 90 Prozent festgelegt. Im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt, der erst 2008 den geforderten Referenzwert erreicht hat, liegt das Clemenshospital stabil auf einem hohen Niveau. Das Ergebnis zeigt die seit Jahren leitlinientreue Vorgehensweise im Clemenshospital.

Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation (Herzschrittmachereinsatz)

Qualitätsziel

Die Auswahl des Herzschrittmacher-Systems soll möglichst häufig so erfolgen, wie dies in den Leitlinien zur Herzschrittmacher-Behandlung empfohlen wird.



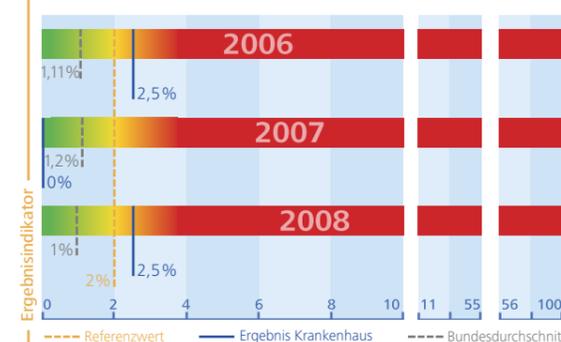
Kommentar

Zu den Erkrankungen, die einen Herzschrittmacher notwendig werden lassen, zählen die sogenannten bradykarden Rhythmusstörungen. Bei dieser Art der Rhythmusstörung schlägt das Herz ungewöhnlich langsam (Bradykardie, griechisch, wörtlich übersetzt: die „Langsamherzigkeit“), das heißt mit 60 Herzschlägen pro Minute oder weniger. Der behandelnde Arzt entscheidet aufgrund des Krankheitsbildes des betreffenden Patienten, an welchen Stellen das Herz durch den Schrittmacher stimuliert werden soll: im Vorhof (Atrium), in der Herzkammer (Ventrikel) oder in Vorhof und Kammer. Dementsprechend wird ein geeignetes Schrittmachermodell ausgewählt. Dieser Vorgang wird als Systemwahl bezeichnet. Auch hier liegt das Clemenshospital mit konstant 100 Prozent über allen Vergleichswerten.

Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation (Herzschrittmachereinsatz)

Qualitätsziel

Nach dem Einsetzen eines Herzschrittmachers sollen möglichst selten Komplikationen auftreten (chirurgische Komplikationen).



Kommentar

Sobald die Operationswunde verheilt ist, behindert in der Regel ein Herzschrittmacher den Patienten im Alltag nicht mehr. Dennoch können auch bei einer Herzschrittmacher-Implantation – wie bei allen Operationen – Komplikationen auftreten. Bestimmte Komplikationen während einer Herzschrittmacher-Implantation werden als chirurgische Komplikationen bezeichnet: zum Beispiel Verletzungen des Herzmuskels (Perforation), Blut- (Hämatothorax) oder Luftansammlungen (Pneumothorax) zwischen Brustfell und Lungenfell, Ansammlungen von Blut im Herzbeutel (Perikarderguss), Ansammlung von Blut im Bereich der Brustmuskulatur, wo der Schrittmacher eingebettet wurde (Taschenhämatom), oder Herzrhythmusstörungen. Es handelt sich um eine geringe Anzahl von Patienten, bei denen aufgrund von spezifischen Zusatzerkrankungen und anatomischen Besonderheiten Komplikationen aufgetreten sind, die ärztlich nicht zu verantworten sind.

Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation (Herzschrittmachereinsatz)

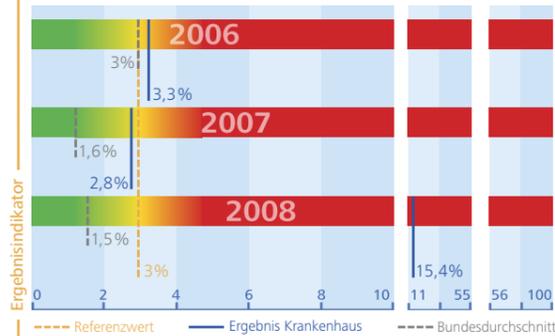
Qualitätsziel

Nach dem Einsetzen eines Herzschrittmachers sollen möglichst selten Komplikationen auftreten (fehlerhafte Platzierung der Sonde im Vorhof).

Kommentar

Es kann sich nach der Operation herausstellen, dass die Sonde des Herzschrittmachers aus der ursprünglichen Position im Herzen herausgerutscht ist. In diesem Fall kann der Schrittmacher nicht voll wirksam arbeiten. Das Krankenhaus dokumentiert für alle Patienten, ob die Schrittmachersonden im Vorhof (Atrium) aus ihrer beabsichtigten Position verrutscht sind. Ist das der Fall, spricht man von einer Sondendislokation. In der Regel ist der Schrittmacher mit einer verrutschten Sonde nicht mehr voll funktionsfähig, was den Heilungsprozess verzögert und den Krankenhausaufenthalt verlängert.

Es handelt es sich um eine geringe Anzahl von Patienten, bei denen aufgrund von spezifischen Zusatzerkrankungen und anatomischen Besonderheiten Probleme aufgetreten sind, die ärztlich nicht zu verantworten sind.



Leistungsbereich: Herzschrittmacher-Implantation (Herzschrittmachereinsatz)

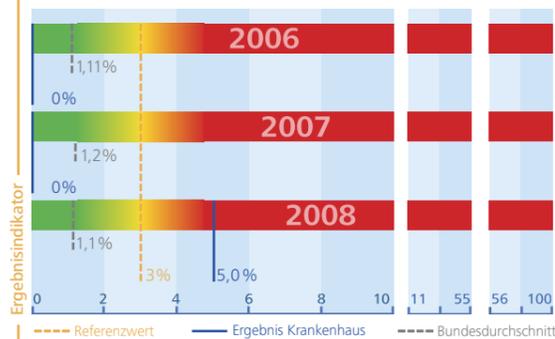
Qualitätsziel

Nach dem Einsetzen eines Herzschrittmachers sollen möglichst selten Komplikationen auftreten (fehlerhafte Platzierung der Sonde im Ventrikel).

Kommentar

Neben einer fehlerhaften Platzierung des Schrittmachers im Vorhof des Herzens kann es auch zu einem Verrutschen in der Herzkammer (Ventrikel) kommen. Auch hierfür dokumentiert das Krankenhaus für alle Patienten, denen ein Herzschrittmacher eingesetzt wurde, ob die Schrittmachersonden in der Herzkammer aus ihrer beabsichtigten Position verrutscht sind. Aus diesen Angaben wird eine Kennzahl berechnet, deren Ergebnis in Prozent angegeben wird. Sie gibt an, wie hoch der Anteil der Patienten ist, bei denen die Schrittmachersonden nach der Herzschrittmacher-Implantation nicht mehr an der richtigen Stelle in der Herzkammer liegen.

Es handelt es sich um eine geringe Anzahl von Patienten, bei denen aufgrund von spezifischen Zusatzerkrankungen und anatomischen Besonderheiten Probleme aufgetreten sind, die ärztlich nicht zu verantworten sind.



Einblick: Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Ein Aufenthalt im Krankenhaus ist für niemanden eine schöne Angelegenheit. Für Kinder ist es aber meist noch schlimmer als für Erwachsene. Sie verstehen oft nicht, warum sie das Bett hüten müssen oder an Geräte angeschlossen werden, und sie haben Angst vor Spritzen. Hinzu kommen viele fremde Menschen und die ungewohnte Umgebung. Damit sich die kleinen Patienten dennoch so wohl wie nur möglich fühlen, stehen nicht nur alle modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zur Verfügung, sondern alle Bereiche und Abläufe der Kinderklinik sind kindgerecht gestaltet. Sowohl die Ärzte als auch die Krankenschwestern, Krankengymnasten, die Heilpädagogen, Lehrer, Ernährungswissenschaftler und Psychologen setzen alles daran, dass die Kinder schnell wieder gesund und mit positiven Erinnerungen an den Krankenhausaufenthalt nach Hause gehen können.

Chefärzte

Dr. med. Georg Hülskamp
Priv.-Doz. Dr. med. Otfried Debus

Oberärzte

Dr. med. Claudia Hille
Dr. med. Peter Küster
Dr. med. Wolfgang Tebbe

Kontakt

Telefon 0251.976-2601
Telefax 0251.976-2612
g.huelskamp@clemenshospital.de
o.debus@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 2.808

Mitarbeiter gesamt: 63,6

- davon Ärzte: 14,9
- davon Pflegepersonal: 48,7

Bettenzahl: 44

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie

Diagnostik und Therapie von...

- ...(angeborenen) Herzerkrankungen
- ...(angeborenen) Gefäßerkrankungen
- ...(angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
- ...(angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)
- ...(angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- ...(angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- ...(angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- ...(angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
- ...onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- ...(angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- ...und nach Transplantation

Versorgungsschwerpunkte

Fortsetzung
Diagnostik und Therapie von...
...Allergien
...angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
... (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
... (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
... (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
... (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen
Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin
Kindertraumatologie
Diagnostik und Therapie...
... von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
... chromosomaler Anomalien
... spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten
Neugeborenen screening
Diagnostik und Therapie von...
... Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkind- und Schulalter
... psychosomatischen Störungen des Kindes
Pädiatrische Psychologie
Spezialprechstunde (Pneumologie, Allergologie, Mukoviszidose, Gastroenterologie, Neuropädiatrie)
Mukoviszidosezentrum
Neuropädiatrie
Sonstige

Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO
Mund/Hals: Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
Physikalische Therapie
Shuntzentrum

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie
Diagnostik und Therapie von...
... zerebrovaskulären Erkrankungen
... sonstigen neurovaskulären Erkrankungen
... entzündlichen ZNS-Erkrankungen
... neuroimmunologischen Erkrankungen
... Anfallsleiden
... malignen Erkrankungen des Gehirns
... gutartigen Tumoren des Gehirns
... Erkrankungen der Hirnhäute
Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
... Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen
... extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen
... degenerativen Krankheiten des Nervensystems
... demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems
... Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus
... Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems
... Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels
... zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Neurologische Frührehabilitation
Schlafmedizin

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie, Psychosomatik
Diagnostik und Therapie von...
... neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
... Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
... Intelligenzstörungen
... Entwicklungsstörungen
... Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend
Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
Ultraschalluntersuchungen...
... Native Sonographie
... Eindimensionale Dopplersonographie
... Duplexsonographie
... Sonographie mit Kontrastmittel
... Endosonographie

Leistungsdaten

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
A09	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger	327
S06	Verletzung des Schädelinneren	203
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	163
J20	Akute Bronchitis	143
A08	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger	111
R10	Bauch- bzw. Beckenschmerzen	67
G40	Anfallsleiden – Epilepsie	59
E84	Erbliche Stoffwechselerkrankung mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim – Zystische Fibrose	43
P07	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht	41
F10	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol	40

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-207	Messung der Gehirnströme – EEG	441
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	124
8-010	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen	114
1-700	Untersuchung einer Allergie durch eine gezielte Auslösung einer allergischen Reaktion	101
8-811	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene	94
8-020	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z. B. aus Gelenken	94
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie	87
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	87
1-208	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potenziale)	72
1-710	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine – Ganzkörperplethysmographie	66

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
Pädiatrische Pneumologie
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Pädiatrische Allergologie
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Pädiatrische Gastroenterologie
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Zystische Fibrose (Mukoviszidose)
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Neuropädiatrie
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Privatambulanz
Privatambulanz
Notfallambulanz
Notfallambulanz (24h)



Personal

In der Abteilung Kinder- und Jugendmedizin kümmern sich insgesamt 14,9 Ärzte (davon 6,9 Fachärzte), 48,7 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Kinder- und Jugendmedizin
 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie
 Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie

Zusatzweiterbildungen

Allergologie
 Intensivmedizin
 Kinder-Gastroenterologie
 Kinder-Pneumologie
 Schlafmedizin

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Diplom
 Hygienefachkraft
 Intensivpflege und Anästhesie
 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
 Onkologische Pflege
 Operationsdienst
 Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation
 Bobath
 Diabetes
 Endoskopie/Funktionsdiagnostik
 Kinästhetik
 Mentor
 Notaufnahme
 Praxisanleitung
 Qualitätsmanagement
 Schmerzmanagement
 Stomapflege
 Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

Arzthelfer
 Diätassistent
 Ergotherapeut/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut
 Heilpädagoge
 Logopäde/Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist/
 Sprechwissenschaftler/Phonetiker
 Masseur/Medizinischer Bademeister
 Oecotrophologe/Ernährungswissenschaftler
 Physiotherapeut
 Podologe/Fußpfleger
 Psychologe
 Psychologischer Psychotherapeut
 Sozialarbeiter
 Sozialpädagogin
 Stomatherapeut

Einblick: Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde / Pneumologie

Der Schwerpunkt der Klinik liegt im Bereich der nicht invasiven und invasiven Diagnostik und Therapie sämtlicher Erkrankungen der Atemwege, des Lungengewebes, des Mediastinums sowie des Rippenfells. In der Klinik können somit alle entzündlichen, allergischen oder bösartig bedingten Erkrankungen von Lungen, Atemwegen und Rippenfell diagnostiziert und behandelt werden. Neben der normalen stationären Betreuung steht im Bedarfsfall eine modern eingerichtete Intensivstation mit sämtlichen Verfahren der nicht invasiven und invasiven Beatmungsstrategien zur Verfügung. Zur Diagnostik und Therapie schlafbezogener Störungen der Atmung ist ein Schlaflabor eingerichtet.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

Diagnostik und Therapie...

...der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
 ...von sonstigen Formen der Herzkrankheit
 ...von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
 ...von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
 ...von zerebrovaskulären Krankheiten
 ...der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
 ...von Nierenerkrankungen
 ...von hämatologischen Erkrankungen
 ...von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
 ...von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
 ...von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
 ...von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Chefarzt

Prof. Dr. med. Harald Stepling

Oberärzte

Dr. med. Klaus-Peter Czudai
 Dr. med. Nobert Rosendahl

Kontakt

Telefon 0251.976-2501
 Telefax 0251.976-2502
 h.steppling@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 1.872

Mitarbeiter gesamt: 29,3

- davon Ärzte: 7
- davon Pflegepersonal: 22,3

Bettenzahl: 40

Versorgungsschwerpunkte und Leistungsdaten

Fortsetzung
Diagnostik und Therapie...
...von Krankheiten der Pleura
...von rheumatologischen Erkrankungen
...von onkologischen Erkrankungen
...von infektiösen und parasitären Krankheiten
...vor und nach Transplantation
...von Allergien
...von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
...von geriatrischen Erkrankungen
...von Autoimmunerkrankungen
...von Herzrhythmusstörungen
...von Schlafstörungen/Schlafmedizin
...von Gerinnungsstörungen
Endoskopie
Intensivmedizin
Palliativmedizin
Physikalische Therapie
Schmerztherapie

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
Ultraschalluntersuchungen...
...Native Sonographie
...Eindimensionale Dopplersonographie
...Duplexsonographie
...Sonographie mit Kontrastmittel
...Endosonographie
Optische Verfahren: optische laserbasierte Verfahren
Andere Hochvoltstrahlentherapie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
Privatambulanz
Privatambulanz
Ermächtigungsambulanz
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Notfallambulanz
Notfallambulanz (24h)

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	834
J44	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege – COPD	276
D38	Tumor des Mittelohres, der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	142
J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet	134
J84	Sonstige Krankheit des Bindegewebes in der Lunge	67
D70	Mangel an weißen Blutkörperchen	40
G47	Schlafstörung	30
J45	Asthma	25
I50	Herzschwäche	24
Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit	24

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	916
1-430	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung	413
8-542	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut	250
8-543	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2 - 4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden	206
1-843	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel	154
1-791	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes	107
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	100
6-001	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs	87
8-716	Einrichtung und Anpassung einer häuslichen künstlichen Beatmung	79
6-002	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs	74

Personal

In der Abteilung Lungen- und Bronchialheilkunde/Pneumologie kümmern sich insgesamt sieben Ärzte (davon vier Fachärzte), 22 Gesundheits- und Krankenpfleger, 0,3 Pflegehelfer sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise
Facharztbezeichnungen
Innere Medizin
Innere Medizin und SP Pneumologie
Zusatzweiterbildungen
Intensivmedizin

Pflegerische Fachexpertise
Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse
Diplom
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst
Pädiatrische Intensivpflege
Zusatzqualifikationen
Basale Stimulation
Bobath
Diabetes
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Kinästhetik
Mentor
Notaufnahme
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Stomapflege
Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal
Diätassistent
Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftler/Phonetiker
Masseur/Medizinischer Bademeister
Physiotherapeut
Podologe/Fußpfleger
Psychologe
Psychologischer Psychotherapeut
Sozialarbeiter
Sozialpädagogin
Stomatherapeut

Einblick: Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie

Chefarzt

Prof. Dr. med. Udo Sulkowski

Oberärzte

Dr. med. Rudolf Pietryga
Dr. med. Christiane Höß
Dr. med. Ulrike Hermann

Kontakt

Telefon 0251.976-2351
Telefax 0251.976-2352
u.sulkowski@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 1.383

Mitarbeiter gesamt: 26,4

- **davon Ärzte:** 9
- **davon Pflegepersonal:** 17,4

Bettenzahl: 34

In der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie werden jährlich zirka 1.500 Eingriffe durchgeführt. Neben den Basiseingriffen wie Leistenhernien-Reparatur, Entfernung der Gallenblase mittels Schlüssellochtechnik und Schilddrüsenoperationen stellt die Therapie der bösartigen Erkrankungen des Verdauungstraktes einen wesentlichen Schwerpunkt dar. Zur Erarbeitung eines individuellen Therapiekonzeptes werden regelmäßig onkologische Konferenzen zusammen mit den Strahlentherapeuten im Haus sowie Onkologen abgehalten.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
Thoraxchirurgie: Speiseröhrenchirurgie
Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie...
...Aortenaneurysmachirurgie
...Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
...Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
...Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
...Nierenchirurgie
...Endokrine Chirurgie
...Magen-Darm-Chirurgie
...Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
...Tumorchirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Behandlung von Dekubitalgeschwüren
Allgemein: Minimalinvasive laparoskopische Operationen
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie...
...Adipositaschirurgie
...Dialyseshuntchirurgie
...Portimplantation
Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin
Diagnostik und Therapie von ...
...endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselerkrankungen
...Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
...Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

Leistungsdaten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
Notfallambulanz
Notfallambulanz (24h)
Privatambulanz
Privatambulanz

Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	57
1-502	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt	10
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	6
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	6
5-402	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region (als selbstständige Operation)	5 oder weniger
5-640	Operation an der Vorhaut des Penis	5 oder weniger
5-492	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe im Bereich des Darmausganges	5 oder weniger
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	5 oder weniger
5-385	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein	5 oder weniger

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
K40	Leistenbruch (Hernie)	132
K80	Gallensteinleiden	111
K35	Akute Blinddarmentzündung	98
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs	81
K57	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut – Divertikulose	64
C18	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)	50
K56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch	41
D12	Gutartiger Tumor des Dickdarms, des Darmausganges bzw. des Afters	30
K43	Bauchwandbruch (Hernie)	29
I70	Verkalkung der Schlagadern – Arteriosklerose	25

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-469	Sonstige Operation am Darm	388
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	326
5-455	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms	149
5-530	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)	142
5-511	Operative Entfernung der Gallenblase	134
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	129
5-470	Operative Entfernung des Blinddarms	117
5-572	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung	116
5-399	Sonstige Operation an Blutgefäßen	108
5-541	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinterliegenden Gewebes	84

Personal

In der Abteilung Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie kümmern sich insgesamt neun Ärzte (davon vier Fachärzte), 17,1 Gesundheits- und Krankenpfleger, 0,3 Pflegehelfer sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Gefäßchirurgie
- Viszeralchirurgie
- Rettungsmedizin
- Chirotherapie

Zusatzweiterbildungen

- Proktologie

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Diplom
- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikationen

- Basale Stimulation
- Bobath
- Diabetes
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- Kinästhetik

Mentor

Notaufnahme

Praxisanleitung

Qualitätsmanagement

Schmerzmanagement

Stomapflege

Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

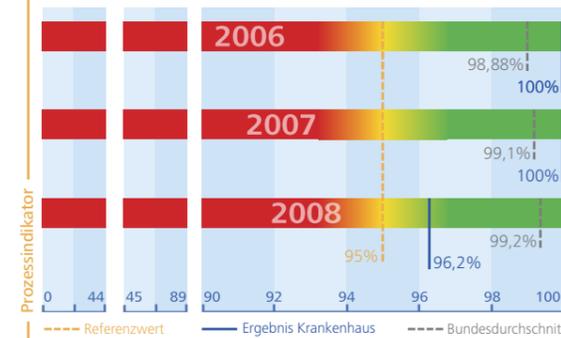
- Diätassistent
- Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftler/Phonetiker
- Masseur/Medizinischer Bademeister
- Physiotherapeut
- Podologe/Fußpfleger
- Psychologin
- Psychologischer Psychotherapeut
- Sozialarbeiter
- Sozialpädagogin
- Stomatherapeut
- Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter

Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Cholezystektomie (Gallenblasentfernung)

Qualitätsziel

Nach einer Gallenblasentfernung soll die entfernte Gallenblase möglichst häufig feingeweblich untersucht werden.



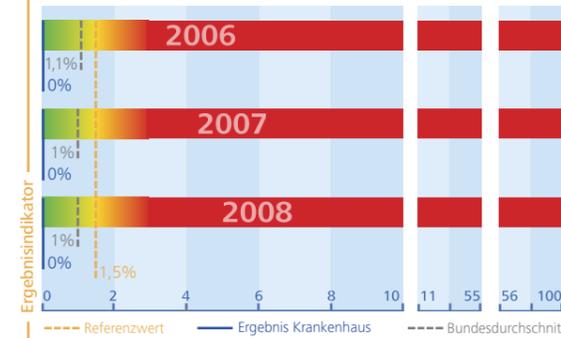
Kommentar

Um festzustellen, wie stark die entfernte Gallenblase geschädigt ist oder ob möglicherweise sogar eine bis dahin nicht bekannte Krebserkrankung der Gallenblase vorliegt, wird sie nach ihrer Entfernung (postoperativ) von einem auf Gewebeuntersuchungen spezialisierten Arzt (Pathologen) feingeweblich (histologisch) untersucht. Mit diesem Schritt wird überprüft, ob der behandelnde Arzt die Krankheit vor der Operation richtig erkannt und eingeschätzt hat. Außerdem kann nur mit dieser Gewebeuntersuchung durch den Pathologen nach der Operation endgültig festgestellt oder ausgeschlossen werden, dass eine bösartige Veränderung, wie beispielsweise ein bis dahin unbekannter Gallenblasenkrebs, besteht. Das Clemenshospital erreicht bei diesem Qualitätsziel ein konstant hohes Niveau, lediglich im Jahr 2008 wurde bei fünf von 130 behandelten Patienten keine Gewebeuntersuchung durchgeführt, was zu einem Ergebnis von 96,2 Prozent führte.

Leistungsbereich: Cholezystektomie (Gallenblasentfernung)

Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)

Nach Gallenblasentfernungen sollen möglichst selten Folgeoperationen zur Behandlung von Komplikationen erforderlich sein.



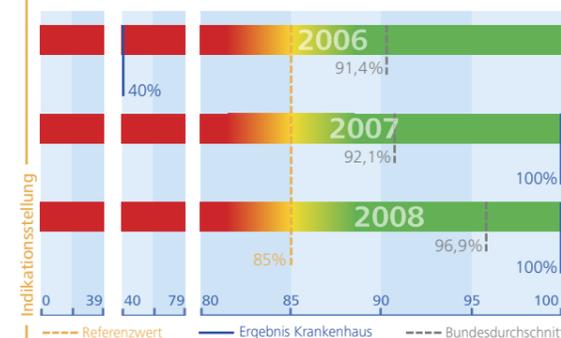
Kommentar

Tritt nach einer Operation eine Komplikation auf, können ungeplante Folgeoperationen (Reintervention) erforderlich werden. Die Auswirkungen für die betroffenen Patienten können zum Beispiel eine Verzögerung des Heilungsprozesses und damit verbunden die Verlängerung des Krankenhausaufenthaltes oder die Einnahme zusätzlicher Medikamente sein. Insgesamt sind die Patienten bei Komplikationen einer erheblich größeren körperlichen und psychischen Belastung ausgesetzt. Auch während einer Gallenblasenoperation können Komplikationen auftreten, z. B. Verletzungen des Darmes oder von Blutgefäßen. Geplante Gallenblasentfernungen ziehen weniger Komplikationen nach sich als Notfalloperationen. Ziel aller Krankenhäuser muss es daher sein, Komplikationen zu vermeiden, die Folgeoperationen notwendig machen. Die Ergebnisse zu diesem Qualitätsziel bestätigen das hohe medizinische Versorgungsniveau für diesen Leistungsbereich. Seit Jahren hat es keine einzige Folgeoperation wegen Komplikationen gegeben.

Leistungsbereich: Karotis-Rekonstruktion (Halsschlagaderoperation)

Qualitätsziel

Eine Operation der Halsschlagader bei Patienten, bei denen bisher keine Krankheitsanzeichen aufgetreten sind, soll nur ab einem Verengungsgrad von mehr als 60 Prozent erfolgen.



Kommentar

Durch Verengungen oder Verschlüsse der Halsschlagader, die z. B. durch Verkalkungen entstehen, können Schlaganfälle verursacht werden. Eine Operation an der Halsschlagader kann diese Verengungen beseitigen und dadurch das Risiko eines Schlaganfalls senken. Dieses hängt entscheidend vom Ausmaß der Verengung (Stenosegrad) der Halsschlagader ab. Die Verengung der Halsschlagader kann sich durch Krankheitsanzeichen bemerkbar machen, z. B. durch vorübergehende Lähmungserscheinungen, oder aber durch eine Ultraschalluntersuchung erkannt werden, auch ohne dass Krankheitszeichen bemerkbar gewesen sind. Im Jahr 2006 gab es Probleme mit der korrekten Erfassung der Dokumentationsbögen für dieses Qualitätsziel, das Ergebnis von 40 Prozent repräsentiert daher nicht die in diesem Jahr erreichte Qualität. Die Ergebnisse 2007 und 2008 zeigen hingegen das ausgezeichnete Versorgungsniveau für die Karotis-Rekonstruktion im Clemenshospital: hundertprozentig.

Qualitätssicherung

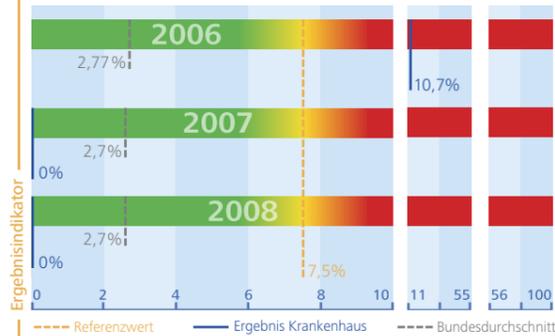
Leistungsbereich: Karotis-Rekonstruktion (Halsschlagaderoperation)

Qualitätsziel

Das Verhältnis von beobachteten und erwarteten perioperativen Schlaganfällen oder Todesfällen soll angemessen niedrig sein.

Kommentar

Jede Operation an der Halsschlagader kann zu Komplikationen führen, die schwerwiegendsten sind Schlaganfälle oder Todesfälle. Wie häufig diese Komplikationen nach der Operation auftreten, hängt dabei nicht alleine von der Versorgungsqualität eines Krankenhauses ab. Auch unterschiedliche Risikofaktoren des einzelnen Patienten beeinflussen die Komplikationsrate, wie etwa Begleiterkrankungen, Lebensalter, Störungen der Hirnfunktion vor der Operation oder die Verengung weiterer hirnversorgender Schlagadern. Um einen fairen Vergleich zwischen verschiedenen Krankenhäusern zu ermöglichen, wird bei der Berechnung für diesen Qualitätsindikator berücksichtigt, ob in einem Krankenhaus Patienten mit besonders vielen oder schwerwiegenden Risikofaktoren behandelt wurden. Auch hier repräsentiert der Wert für 2006 wegen fehlerhafter Dokumentation nicht die tatsächlich erbrachte Qualität. Für 2007 und 2008 bestätigt sich das bestmögliche Versorgungsniveau für diesen Leistungsbereich im Clemenshospital.



Einblick: Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Handchirurgie und Sportmedizin

Die Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Handchirurgie und Sportmedizin behandelt Erwachsene und Kinder, die gemeinsam mit der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin betreut werden, in drei Schwerpunkten. Im Bereich der Unfallchirurgie kommen alle modernen Methoden der nicht operativen und operativen Behandlung bei Weichteil- und Knochenverletzungen zum Einsatz. Sportverletzungen werden bei Breiten- wie bei Leistungs- und Berufssportlern behandelt.

Chefarzt

Prof. Dr. med. Horst Rieger

Oberärzte

Dr. med. Karim Jouini
Dr. med. Karl-Heinz Schmidt
Dr. med. Dirk Wetterkamp

Kontakt

Telefon 0251.976-2391
Telefax 0251.976-2392
h.rieger@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 1.681

Mitarbeiter gesamt: 24,4

- davon Ärzte: 10,5
- davon Pflegepersonal: 13,9

Bettenzahl: 34

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von...

- ...Knochenentzündungen
- ...Verletzungen des Kopfes
- ...Verletzungen des Halses
- ...Verletzungen des Thorax
- ...Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- ...Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- ...Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- ...Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- ...Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- ...Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- ...Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- ...sonstigen Verletzungen (Versorgung von polytraumatisierten Patienten)
- Neurochirurgie: Chirurgie der peripheren Nerven
- Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
- Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
- ...Metall-/Fremdkörperentfernungen
- ...Bandrekonstruktionen/Plastiken
- ...Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- ...Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- ...Septische Knochenchirurgie
- ...Amputationschirurgie
- ...Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
- ...Wirbelsäulenchirurgie
- ...Fußchirurgie
- ...Handchirurgie
- ...Schulterchirurgie
- ...Sportmedizin/Sporttraumatologie
- Allgemein: Arthroskopische Operationen
- Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin



Versorgungsschwerpunkte und Leistungsdaten

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie

Metall-/Fremdkörperentfernungen
Arthroskopische Operationen
Diagnostik und Therapie von ...
...Arthropathien
...Systemkrankheiten des Bindegewebes
...Spondylopathien
...sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
...Krankheiten der Muskeln
...Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
...sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
...Osteopathien und Chondropathien
...sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
...Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
Endoprothetik
Fußchirurgie
Handchirurgie
Rheumachirurgie
Schulterchirurgie
Sportmedizin/Sporttraumatologie

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie

Kindertraumatologie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
Privatambulanz
Privatambulanz
Handsprechstunde
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Fußsprechstunde
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Gelenksprechstunde
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Prothesensprechstunde
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
BG-Sprechstunde
D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
Ambulante Operationen
Sonstige
Notfallambulanz (24h)
Notfallambulanz

Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen, z. B. bei Brüchen, verwendet wurden	196
5-841	Operation an den Bändern der Hand	186
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	146
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	112
5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	94
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	83
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	69
5-852	Entfernen von Teilen von Muskeln, Sehnen oder deren Bindegewebshüllen	57
5-849	Sonstige Operation an der Hand	43
5-810	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung	40
5-894	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut	40

Leistungsdaten

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
S06	Verletzung des Schädelinneren	172
S52	Knochenbruch des Unterarmes	138
S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	123
S72	Knochenbruch des Oberschenkels	98
M23	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes	83
S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms	69
G56	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand	56
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	54
S83	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder	48
S62	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand	47

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	394
5-812	Operation am Gelenknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung	227
5-787	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z. B. bei Brüchen verwendet wurden	170
5-790	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen	168
5-811	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung	153
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	135
5-841	Operation an den Bändern der Hand	124
5-793	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	118
5-840	Operation an den Sehnen der Hand	114
5-794	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	106



Personal

In der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie, Handchirurgie und Sportmedizin kümmern sich insgesamt 10,5 Ärzte (davon acht Fachärzte), 13,7 Gesundheits- und Krankenpfleger, 0,2 Pflegehelfer sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

- Allgemeine Chirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
- Handchirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin
- Physikalische Therapie

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

- Diplom
- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikationen

- Basale Stimulation
- Bobath
- Diabetes
- Endoskopie/Funktionsdiagnostik
- Kinästhetik
- Mentor
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Schmerzmanagement
- Stomapflege
- Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

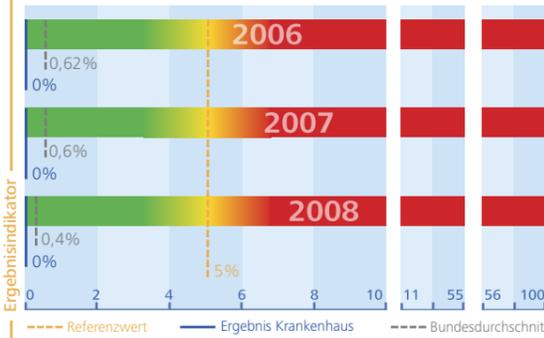
- Diätassistent
- Logopäde/Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftler/Phonetiker
- Masseur/Medizinischer Bademeister
- Physiotherapeut
- Podologe/Fußpfleger
- Psychologe
- Psychologischer Psychotherapeut
- Sozialarbeiter
- Sozialpädagogin
- Stomatherapeut
- Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter

Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)

Qualitätsziel

Nach Einsatz von künstlichen Hüftgelenken sollen möglichst selten Ausrenkungen auftreten.



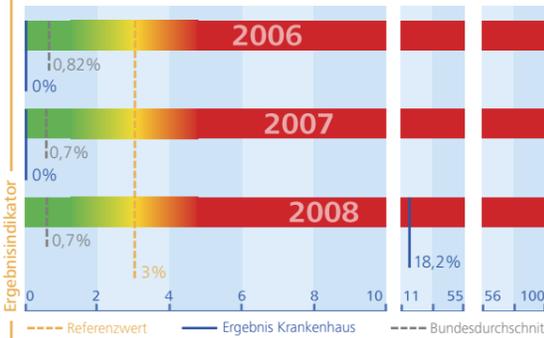
Kommentar

Nachdem ein künstliches Hüftgelenk (Gelenkprothese) eingesetzt und eingepasst wurde, soll es richtig und sicher sitzen. In seltenen Fällen kann es zu Ausrenkungen (Luxationen) des neuen Hüftgelenks kommen. Dabei gleitet der Gelenkkopf aus der Gelenkpfanne heraus und gerät in eine falsche Position, in der das Hüftgelenk nicht mehr bewegt werden kann. Solche Ausrenkungen des künstlichen Hüftgelenkes können operationstechnische Gründe haben oder auftreten, weil bei manchen Patienten besondere Voraussetzungen, beispielsweise eine geschwächte Muskulatur, bestehen. Der Gelenkkopf muss wieder in seine richtige Position in der Gelenkpfanne gebracht, also eingrenkt werden (Reposition). Diese schwerwiegende Komplikation gilt es also zu vermeiden. Die Ergebnisse sprechen für das Clemenshospital: Selbst der Bundesdurchschnitt, der bereits als ausgezeichnet bezeichnet werden kann, wird mit null Prozent klar unterschritten.

Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)

Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)

Nach Einsatz von künstlichen Hüftgelenken sollen möglichst selten Entzündungen der Operationswunde auftreten.



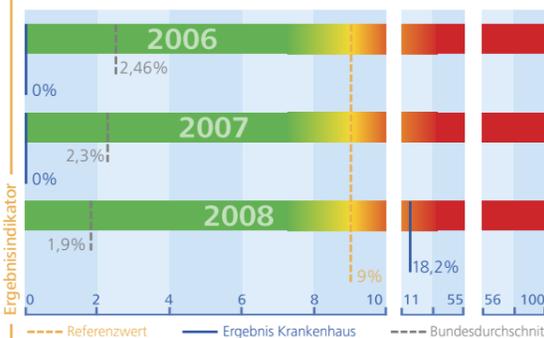
Kommentar

Die Entzündung (Infektion) eines künstlichen Gelenkersatzes wird von Krankheitserregern hervorgerufen, die von außen beispielsweise in eine Wunde geraten und sich dann im Körper vermehren und ausbreiten. Sie können aber auch bereits vor der Operation unbemerkt im Körper vorhanden gewesen sein und erst nach der Operation, gefördert durch die Schwächung des Organismus nach einem solchen Eingriff, erkennbar werden. Dringen Krankheitserreger in das Umfeld des gerade eingesetzten künstlichen Gelenkes ein, ist die Behandlung wegen des nun im Bereich der Entzündung vorhandenen Fremdkörpers – des künstlichen Hüftgelenks – schwieriger als bei anderen Infektionen. Eine lange Behandlung mit entzündungshemmenden Medikamenten (Antibiotika) wird erforderlich. Es handelt sich um eine sehr geringe Anzahl von Patienten (absolute Anzahl: zwei), bei denen wegen des Verdachts auf eine Wundinfektion ein Revisionseingriff vorgenommen wurde. Die Angaben einer Wundinfektion erfolgte aufgrund des jeweiligen Nachweises einer kulturellen Keimbeseidlung. Eine klinische Wundinfektion lag jeweils nicht vor, sodass der jeweils weitere Heilverlauf ungestört verlief.

Leistungsbereich: Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation (Hüftgelenkersatz)

Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)

Nach Einsatz von künstlichen Hüftgelenken sollen möglichst selten Folgeoperationen zur Behandlung von Komplikationen erforderlich sein.



Kommentar

Das Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes (Implantation) ist eine häufig durchgeführte, geplante und umfassend vorbereitete Operation. Dennoch können nach einer Hüft-Endoprothesen-Implantation Komplikationen vorkommen. Diese Komplikationen können zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten auftreten (Früh- und Spät komplikationen). Hier werden nur Komplikationen erfasst, die während des Krankenhausaufenthaltes auftreten. Tritt eine Komplikation auf, können ungeplante Folgeoperationen (Reintervention) erforderlich werden. Das bedeutet für die Patienten eine längere Einschränkung der Beweglichkeit und auch der Mobilität. Alles in allem sind die Patienten einer erheblich größeren körperlichen und psychischen Belastung ausgesetzt. Es handelt sich um eine geringe Anzahl von Patienten (absolute Anzahl: zwei, s. o.), bei denen wegen des Verdachts auf eine Wundinfektion ein Revisionseingriff vorgenommen wurde. Die Angabe einer Wundinfektion erfolgte aufgrund des jeweiligen Nachweises einer kulturellen Keimbeseidlung. Eine klinische Wundinfektion lag jeweils nicht vor, sodass der jeweils weitere Heilverlauf ungestört verlief.

Einblick: Klinik für Neurochirurgie

Chefarzt

Prof. Dr. med. Abolghassem Sepehrnia

Oberärzte

Dr. med. Roland Hahn
Dr. med. Bernd Hoffmann
Dr. med. Anja Ruppert
Dr. med. Stephanie Terwey

Kontakt

Telefon 0251.976-2401
Telefax 0251.976-2402
a.sepehrnia@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 1.322

Mitarbeiter gesamt: 72,1

- davon Ärzte: 15
- davon Pflegepersonal: 57,1

Bettenzahl: 45

In der Neurochirurgie werden Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, der Wirbelsäule und des peripheren Nervensystems behandelt.

Bei Kindern und Erwachsenen werden Unfallfolgen, Tumorleiden, Verschleißerscheinungen und Missbildungen sowie auch Gefäßerkrankungen mikrochirurgisch operiert. Integriert in die Akutklinik ist das Department ZNS für neurochirurgisch-neurotraumatologische Frührehabilitation.

Die Planung und Durchführung der Behandlungen werden im Bedarfsfall interdisziplinär abgestimmt (Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Augenheilkunde, Neuroradiologie, Unfallchirurgie und Allgemein Chirurgie).

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen...
...des Kopfes
...des Halses
...der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
Neurochirurgie...
...Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
...Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
...Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
...Chirurgie der Missbildungen von Gehirn und Rückenmark
...Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
...Chirurgie der intraspinalen Tumoren
...Chirurgie der Bewegungsstörungen
...Chirurgie der peripheren Nerven
...Chirurgie chronischer Schmerzkrankungen
...Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sogenannte „Funktionelle Neurochirurgie“)
...Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
...Diagnosesicherung unklarer Hirnprozesse mittels Stereotaktischer Biopsie
Wirbelsäulenchirurgie
Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

Versorgungsschwerpunkte und Leistungsdaten

Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO

Onkologie...

- ...Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
- ...Interdisziplinäre Tumornachsorge

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

Diagnostik und Therapie von ...

- ...zerebrovaskulären Erkrankungen
- ...entzündlichen ZNS-Erkrankungen
- ...Anfallsleiden
- ...malignen Erkrankungen des Gehirns
- ...gutartigen Tumoren des Gehirns
- ...Erkrankungen der Hirnhäute
- Betreuung von Patienten mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Orthopädie

- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Wirbelsäulenchirurgie
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie

- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
- Kindertraumatologie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung

- Privatambulanz
- Privatambulanz
- Notfallambulanz (24h)
- Notfallambulanz
- Ermächtigungsambulanz
- Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-056	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion	6

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
M51	Sonstiger Bandscheibenschaden	340
M48	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule	211
D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	98
M50	Bandscheibenschaden im Halsbereich	74
D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	59
C71	Gehirnkrebs	56
M54	Rückenschmerzen	48
M43	Sonstige Verformung der Wirbelsäule bzw. des Rückens	44
S06	Verletzung des Schädelinneren	40
G50	Krankheit des fünften Hirnnervs	32

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-831	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe	580
5-832	Operative Entfernung von erkranktem Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule	547
5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	240
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	180
5-015	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gehirngewebe	153
5-835	Operative Befestigung von Knochen der Wirbelsäule mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten	147
5-836	Operative Versteifung der Wirbelsäule – Spondylodese	117
5-030	Operativer Zugang zum Übergang zwischen Kopf und Hals bzw. zur Halswirbelsäule	114
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	108
5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	104

Personal

In der Klinik für Neurochirurgie und in der Klinik für Frührehabilitation Schwer-Schädel-Hirnverletzter kümmern sich insgesamt 15 Ärzte (davon sechs Fachärzte), 56 Gesundheits- und Krankenpfleger, 1,1 Pflegehelfer sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Neurochirurgie
Neurologie
Ärztliches Qualitätsmanagement

Zusatzweiterbildungen

Intensivmedizin

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Diplom
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst
Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation
Bobath
Diabetes
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Kinästhetik
Mentor
Notaufnahme
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Stomapflege
Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent
Ergotherapeut/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut
Logopäde/Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist/
Sprechwissenschaftler/Phonetiker
Masseur/Medizinischer Bademeister
Musiktherapeut
Physiotherapeut
Podologe/Fußpfleger
Psychologe
Psychologischer Psychotherapeut
Sozialarbeiter
Sozialpädagoge
Stomatherapeut

Einblick: Klinik für Frührehabilitation Schwer-Schädel-Hirn-Verletzter

Auf unserer Station werden Jugendliche und Erwachsene nach schweren Schädigungen des zentralen oder peripheren Nervensystems im Rahmen von Schädelhirnverletzungen, spontanen Hirnblutungen, Tumoren, schweren Entzündungen oder vergleichbaren Erkrankungen unmittelbar nach Operation und Intensivstation weiterbehandelt und interdisziplinär therapiert. Für die Behandlungen von Patienten steht ein umfassend geschultes Team von Ärzten, Pflegepersonal und Therapeuten zur Verfügung.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von...

...Verletzungen des Kopfes
...Verletzungen des Halses
...Verletzungen des Thorax (Verletzung der Brustwirbelsäule)
...Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
...sonstigen Verletzungen (Mehrfachverletzung mit Beteiligung des Kopfes und der Wirbelsäule)

Neurochirurgie...

...Chirurgie der Hirntumoren (gutartig, bösartig, einschl. Schädelbasis)
...Chirurgie der Hirngefäßerkrankungen
...Chirurgische Korrektur von Missbildungen des Schädels
Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

Diagnostik und Therapie von...

...zerebrovaskulären Erkrankungen
...malignen Erkrankungen des Gehirns
...gutartigen Tumoren des Gehirns
...Erkrankungen der Hirnhäute
...zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen
Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
Spezialsprechstunde

Chefarzt

Prof. Dr. med. Abolghassem Sepehrnia

Departmentleiter

Dr. med. Bernd Hoffmann

Oberärzte

Dr. med. Roland Hahn
Dr. med. Bernd Hoffmann
Dr. med. Anja Ruppert
Dr. med. Stephanie Terwey

Kontakt

Telefon 0251.976-2401
Telefax 0251.976-2402
a.sepehrnia@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 117

Mitarbeiter gesamt: 72,1

- davon Ärzte: 15
- davon Pflegepersonal: 57,1

Bettenzahl: 20

Leistungsdaten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
Privatambulanz
Privatambulanz



Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
S06	Verletzung des Schädelinneren	37
I61	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns	15
I60	Schlaganfall durch Blutung in die Gehirn- und Nervenwasserräume	12
I62	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt	7
D32	Gutartiger Tumor der Hirnhäute bzw. der Rückenmarkshäute	6
C71	Gehirnkrebs	5 oder weniger
D33	Gutartiger Hirntumor, Hirnnerventumor bzw. Rückenmarkstumor	5 oder weniger
D16	Gutartiger Tumor des Knochens bzw. des Gelenkknorpels	5 oder weniger
S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens	5 oder weniger
I67	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn	5 oder weniger

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
8-552	Frühzeitige Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) von am Nervensystem erkrankten oder operierten Patienten	108
8-800	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger	41
5-020	Wiederherstellende Operation am Schädel – Kranioplastik	25
5-021	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten	18
5-023	Anlegen einer künstlichen Ableitung für das Hirnwasser – Liquorshunt	15
8-810	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen	9
8-559	Fachübergreifende bzw. sonstige Formen der frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation)	5 oder weniger
5-013	Operativer Einschnitt an Gehirn bzw. Hirnhäuten	5 oder weniger
5-892	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut	5 oder weniger
1-204	Untersuchung der Hirnwasserräume	5 oder weniger

Personal

In der Klinik für Neurochirurgie und in der Klinik für Frührehabilitation Schwer-Schädel-Hirnverletzter kümmern sich insgesamt 15 Ärzte (davon sechs Fachärzte), 56 Gesundheits- und Krankenpfleger, 1,1 Pflegehelfer sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Neurochirurgie
Neurologie

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Diplom
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst
Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation
Bobath
Diabetes
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Kinästhetik
Mentor
Notaufnahme
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Stomapflege
Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent
Ergotherapeut/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut
Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/
Sprechwissenschaftler/Phonetiker
Masseur/Medizinischer Bademeister
Musiktherapeut
Physiotherapeut
Podologe/Fußpfleger
Psychologin
Psychologischer Psychotherapeut
Sozialarbeiter
Sozialpädagogin
Stomatherapeut
Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter

Einblick: Klinik für Thoraxchirurgie

Chefarzt

Priv.-Doz. Dr. med. Rainer Bieselt

Oberärzte

Dr. med. Jan Groetzner
Dr. med. Matthias Holzer

Kontakt

Telefon 0251.976-2381
Telefax 0251.976-2382
r.bieselt@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 406

Mitarbeiter gesamt: 22,8

- **davon Ärzte:** 6
- **davon Pflegepersonal:** 16,8

Bettzahl: 20

Unsere 20-Betten-Klinik ist eingebunden in das Zentrum für Pneumologie und Thoraxchirurgie. Die Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen des Brustkorbs, insbesondere der Lunge, stellt einen wichtigen Behandlungsschwerpunkt der medizinischen Versorgung im Clemenshospital dar. Hand in Hand arbeiten hier die Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin, für Lungen- und Bronchialheilkunde und für Strahlentherapie, die das gesamte konservative Behandlungsspektrum abdecken, mit unserer operativen Einrichtung zusammen. So kann fachübergreifend eine umfassende, ganzheitliche und kompetente Behandlung der Erkrankungen des Brustkorbs „aus einer Hand“ erfolgen.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Herzchirurgie: Schrittmachereingriffe
Thoraxchirurgie
Lungenchirurgie
Tracheobronchiale Rekonstruktionen bei angeborenen Malformationen
Operationen wegen Thoraxtrauma
Speiseröhrenchirurgie
Thorakoskopische Eingriffe
Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
Allgemein: Minimalinvasive endoskopische Operationen
Allgemein: Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
Thoraxchirurgie: Mediastinoskopie
Allgemein: Chirurgische Intensivmedizin

Versorgungsschwerpunkte und Leistungsdaten

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

Diagnostik und Therapie von ...

...Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
...Krankheiten der Pleura
...onkologischen Erkrankungen
...infektiösen und parasitären Krankheiten

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie

Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
Kindertraumatologie

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

Optische Verfahren: Optische laserbasierte Verfahren
--

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung

Privatambulanz
Privatambulanz
Notfallambulanz
Notfallambulanz (24h)

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	115
J86	Eiteransammlung im Brustkorb	40
Z08	Nachuntersuchung nach Behandlung einer Krebskrankheit	40
J93	Luftansammlung zwischen Lunge und Rippen – Pneumothorax	32
C78	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen	31
D14	Gutartiger Tumor der Atmungsorgane	31
D15	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe des Brustkorbes	15
D86	Krankheit des Bindegewebes mit Knötchenbildung – Sarkoidose	12
J90	Erguss zwischen Lunge und Rippen	11
D38	Tumor der Atmungsorgane bzw. von Organen im Brustkorb ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig	10

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-344	Operative Entfernung des Brustfells (Pleura)	184
1-620	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung	162
5-322	Operative Entfernung von Lungengewebe, ohne Beachtung der Grenzen innerhalb der Lunge	110
5-345	Verödung des Spaltes zwischen Lunge und Rippen – Pleurodese	73
5-342	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Mittelfells (Mediastinum)	67
5-324	Operative Entfernung von ein oder zwei Lungenlappen	56
5-893	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut	46
5-986	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)	38
5-343	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Brustwand	24
5-325	Operative Entfernung eines oder zweier Lungenlappen und Teile des angrenzenden Gewebes	13

Leistungsdaten

In der Abteilung Thoraxchirurgie kümmern sich insgesamt sechs Ärzte (alle Fachärzte), 16,6 Gesundheits- und Krankenpfleger, 0,2 Pflegehelfer sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Allgemeine Chirurgie
Herzchirurgie
Thoraxchirurgie

Zusatzweiterbildungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen/ zusätzliche akademische Abschlüsse

Diplom
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst
Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation
Bobath
Diabetes
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Kinästhetik
Mentor
Notaufnahme
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Stomapflege
Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent
Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/
Sprechwissenschaftler/Phonetiker
Masseur/Medizinischer Bademeister
Physiotherapeut
Podologe/Fußpfleger
Psychologin
Psychologischer Psychotherapeut
Sozialarbeiter
Sozialpädagogin
Stomatherapeut
Atemtherapeut

Einblick: Frauenklinik

Alle Erkrankungen werden in der Klinik für Frauenheilkunde konservativ und operativ behandelt. Viele Erkrankungen können inzwischen minimalinvasiv, das heißt ohne Bauchschnitt, gestützt durch Video-Laparoskopie, durchgeführt werden. Dazu gehören die organerhaltende Entfernung von Eierstockgeschwülsten, die gebärmuttererhaltende Entfernung von Myomen, Eileiterkorrekturen bei Sterilitätsproblemen, Entfernung der Gebärmutter Schleimhaut bei Blutungsstörungen oder auch die vollständige minimalinvasive Entfernung der Gebärmutter. Die Behandlung von Brustkrebserkrankungen ist ein Behandlungsschwerpunkt der Frauenklinik, die Bestandteil des Brustzentrums Münsterland ist.

Chefarzt

Prof. Dr. med. Günther Reck

Oberärzte

Dr. med. Reiner Dege
Waldemar Karl Funk
Dr. med. Albert Neff
Kerstin Schwarberg
Dr. med. Jörg-Richard Staemmler

Kontakt

Telefon 0251.976-2551
Telefax 0251.976-2570
g.reck@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 906

Mitarbeiter gesamt: 48,25

- davon Ärzte: 11,75
- davon Pflegepersonal: 36,5

Bettenzahl: 31

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

Diagnostik und Therapie von ...

...bösartigen Tumoren der Brustdrüse
...gutartigen Tumoren der Brustdrüse
...sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
Kosmetische/Plastische Mammachirurgie
Endoskopische Operationen
Gynäkologische Abdominalchirurgie
Inkontinenzchirurgie
...gynäkologischen Tumoren
Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
...Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen
...entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
...nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes
Spezialsprechstunde
Urogynäkologie

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Chirurgie

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie: Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen

Allgemein...

...Minimalinvasive laparoskopische Operationen
...Minimalinvasive endoskopische Operationen
...Chirurgische Intensivmedizin

Versorgungsschwerpunkte und Leistungsdaten

Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO

Onkologie: Interdisziplinäre Tumornachsorge

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

Ultraschalluntersuchungen...

...Native Sonographie
 ...Eindimensionale Dopplersonographie
 ...Duplexsonographie
 ...Endosonographie
 Andere Hochvoltstrahlentherapie

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung

Privatambulanz

Privatambulanz

Notfallambulanz

Notfallambulanz (24h)

Brustsprechstunde

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Urodynamik-Sprechstunde

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Facharztsprechstunde

Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Ambulante Operationen

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung	130
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	130
1-694	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung	73
1-471	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt	68
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	41
5-667	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas	32
5-651	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks	26
5-469	Sonstige Operation am Darm	25
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	24
5-657	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung	19

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
C50	Brustkrebs	144
O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	66
D25	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur	51
D24	Gutartiger Brustdrüsentumor	32
O26	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind	29
O21	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft	28
N83	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder	25
O99	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert	24
O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	23
O13	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck ohne Eiweißausscheidung im Urin	23

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
5-870	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten	161
1-661	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung	109
5-401	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße	84
5-683	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter	83
1-654	Untersuchung des Mastdarms durch eine Spiegelung	77
5-886	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse	76
5-690	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut – Ausschabung	66
5-681	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter	55
1-672	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung	49
5-469	Sonstige Operation am Darm	48

Personal

In der Frauenklinik und Geburtshilfe kümmern sich insgesamt 11,75 Ärzte (davon fünf Fachärzte), 17,8 Gesundheits- und Krankenpfleger, 9,5 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, 2,2 Pflegehelfer, sieben Hebammen/Entbindungspfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
 Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
 Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
 Spezielle operative Gynäkologie

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Diplom
 Hygienefachkraft
 Intensivpflege und Anästhesie
 Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
 Onkologische Pflege
 Operationsdienst
 Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation
 Bobath
 Diabetes
 Endoskopie/Funktionsdiagnostik
 Kinästhetik
 Mentor
 Notaufnahme
 Praxisanleitung
 Qualitätsmanagement
 Schmerzmanagement
 Stomapflege
 Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent
 Kunsttherapeut/Maltherapeut/Gestaltungstherapeut/Bibliotherapeut
 Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/
 Sprechwissenschaftler/Phonetiker
 Masseur/Medizinischer Bademeister
 Physiotherapeut
 Podologe/Fußpfleger
 Psychologin
 Psychologischer Psychotherapeut
 Sozialarbeiter
 Sozialpädagogin
 Stomatherapeut
 Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter

Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Gynäkologische Operationen (Frauenheilkunde)

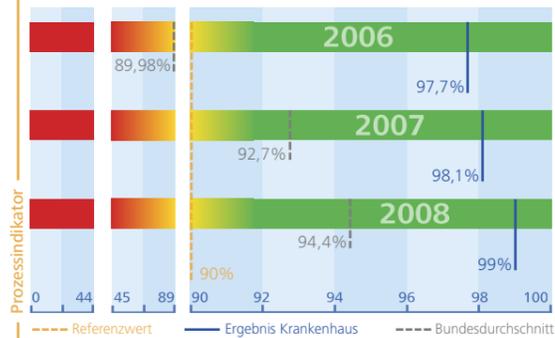
Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)

Möglichst häufig vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen.

Kommentar

Wenn Operationswunden sich entzünden (Wundinfektion), können für die Patientinnen schmerzhaft Komplikationen entstehen, Folgeoperationen können erforderlich werden. Insgesamt bedeutet dies eine zusätzliche körperliche und seelische Belastung für die Patientinnen. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass durch die rechtzeitige Gabe von Antibiotika (Medikamente, die Entzündungserreger bekämpfen) die Entstehung von Wundinfektionen bei Gebärmutterentfernungen verhindert werden kann. Möglichst viele Patientinnen sollten deshalb vorbeugend Antibiotika erhalten, um Entzündungen der Operationswunden zu verhindern.

Nur in medizinisch indizierten Ausnahmefällen werden im Clemenshospital keine Antibiotika vor der Gebärmutterentfernung gegeben. Daraus resultieren die sehr guten Ergebnisse für unsere Klinik, die sowohl den Referenzwert für gute Qualität als auch den jeweiligen Bundesdurchschnitt deutscher Krankenhäuser deutlich übertreffen.



Leistungsbereich: Gynäkologische Operationen (Frauenheilkunde)

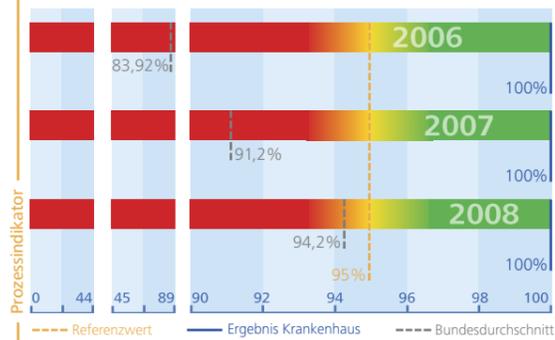
Qualitätsziel (PSI – Patientensicherheits-Indikator)

Möglichst häufig vorbeugende Gabe von Medikamenten zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen.

Kommentar

Der Verschluss eines Blutgefäßes durch ein Blutgerinnsel (Thrombus) wird als Thrombose bezeichnet, die besonders dann entsteht, wenn der Blutstrom verlangsamt wird. Eine Thrombose kann durch langes Sitzen – etwa im Flugzeug bei Langstreckenflügen – oder langes Liegen, z. B. durch eine Ruhigstellung nach Operationen, hervorgerufen werden. Die Wahrscheinlichkeit einer Thrombose kann erheblich vermindert werden, wenn vorbeugend bestimmte Medikamente gegeben werden. Dadurch sinkt auch die Gefahr einer Lungenembolie (Verschleppung eines Thrombus in die Lunge) deutlich. Für die meisten Frauen unter 40 Jahren besteht bei der Gebärmutterentfernung nur ein geringes Thromboserisiko. Patientinnen ab dem Alter von 40 Jahren sollten jedoch vorbeugend Medikamente zur Vermeidung von Thrombosen erhalten.

Mit einer gewissenhaften Einhaltung des Prozesses, einem reibungslosen Informationsaustausch zwischen dem an der Behandlung beteiligten Personal und einer guten Organisation kann hier ein gutes Ergebnis erzielt werden – 100 Prozent.



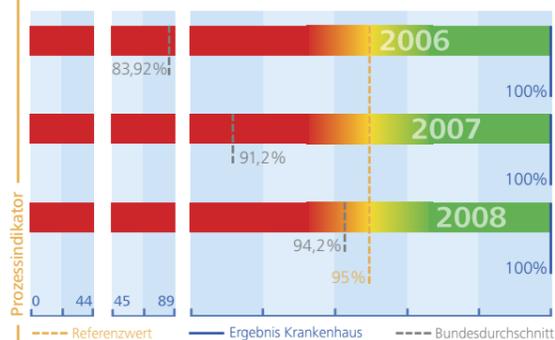
Leistungsbereich: Mammachirurgie (Brusttumoren)

Qualitätsziel

Vor einer Brustoperation markierte Bereiche sollen möglichst häufig während der Operation durch eine Röntgenuntersuchung kontrolliert werden.

Kommentar

Auffälliges oder bereits erkranktes Brustgewebe lässt sich nicht immer ertasten. Eine spezielle Röntgenuntersuchung der Brust (Mammographie) kann Veränderungen des Brustgewebes, z. B. Verkalkungen, sichtbar machen. Von auf Brustdiagnostik spezialisierten Radiologen wird geklärt, ob diese Kalkablagerungen als gut- oder bösartig einzustufen sind. Häufig ist zur vollständigen Klärung jedoch ein operativer Eingriff erforderlich, bei dem Gewebe zur Untersuchung entnommen wird (Biopsie). Die zweifelhaften verkalkten Geweberegionen werden vom Radiologen in einer vorgeschalteten Röntgenuntersuchung markiert. Noch während des Eingriffs soll derselbe Radiologe, der vor dem Eingriff das fragliche Gewebe gekennzeichnet hat, anhand des entnommenen Gewebes prüfen: Wurde tatsächlich das zuvor markierte Gewebe vollständig entfernt? Der Durchschnitt der deutschen Krankenhäuser erreicht den geforderten Referenzwert nicht, das Clemenshospital erzielt konstant die Bestnote: 100 Prozent.



Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Mammachirurgie (Brusttumoren)

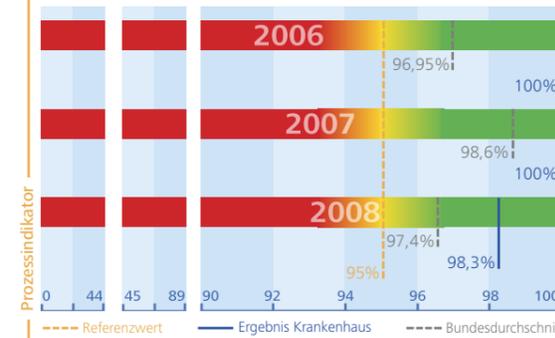
Qualitätsziel

Bei möglichst vielen Patientinnen mit Brustkrebs soll die Hormonempfindlichkeit der Krebszellen bestimmt werden.

Kommentar

Das invasive Mammakarzinom ist ein Krebsgeschwulst im Brustgewebe, dessen Krebszellen ohne eine klare Begrenzung in das umliegende, gesunde Gewebe hineinwachsen. Liegt ein solches invasives Mammakarzinom vor, werden weiterführende Tests an den Krebszellen der vorliegenden Gewebeprobe durchgeführt, die Auskunft über Merkmale und Eigenschaften dieser Krebszellen geben. Diese „Hormonrezeptoranalyse“ gibt Auskunft darüber, ob Hormone das Krebswachstum begünstigen. Wenn die Hormonabhängigkeit eines Brustkrebses bekannt ist, kann im weiteren Therapieverlauf entschieden werden, ob der Behandlungsplan sinnvoll durch eine Hormontherapie unterstützt werden kann.

Bis auf zwei Fälle im Jahr 2008 (von 120 gesamt = 98,3 Prozent) wurde im Clemenshospital bei allen Patientinnen innerhalb der letzten drei Jahre eine Hormonrezeptoranalyse durchgeführt. Damit wird nicht nur der Referenzwert, sondern auch der Bundesdurchschnitt klar übertroffen.



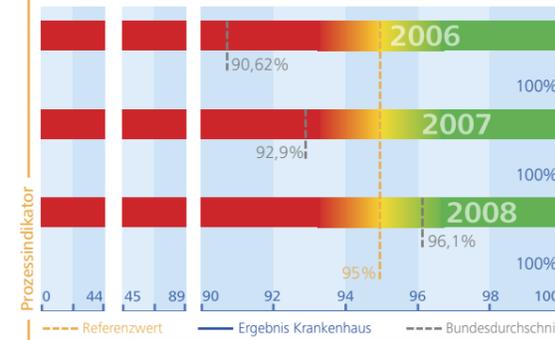
Leistungsbereich: Mammachirurgie (Brusttumoren)

Qualitätsziel

Bei brusterhaltender Therapie: Nach Brustkrebsoperationen soll möglichst häufig die Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand vorliegen.

Kommentar

Bei einer Brustkrebsoperation wird als Vorbeugungsmaßnahme nicht nur das bösartig veränderte Gewebe entfernt, sondern darüber hinaus auch seine unmittelbare gesunde Umgebung. Damit wird eine Pufferzone zwischen dem erkrankten und dem gesunden Brustgewebe geschaffen. Dabei verfolgt der operierende Arzt die Absicht, einen ausreichenden Sicherheitsabstand zu schaffen und zugleich so wenig gesundes Brustgewebe wie möglich zu entfernen. Der Pathologe untersucht das entfernte Gewebe unter dem Mikroskop, beurteilt es nach festen Regeln, ermittelt alle erforderlichen Angaben zum Sicherheitsabstand und teilt die Ergebnisse dem operierenden Arzt mit. Das schafft Sicherheit für die Patientin, im Gefahrenfall kann frühzeitig entsprechend reagiert werden. Mit 100 Prozent Zielerreichung in allen drei Jahren liegt das Clemenshospital nicht nur über dem geforderten Referenzwert von 95 Prozent, sondern weit über den durchschnittlichen Ergebnissen deutscher Krankenhäuser, die in den Vergleichsjahren 2006 und 2007 den Referenzwert nicht erreicht haben.



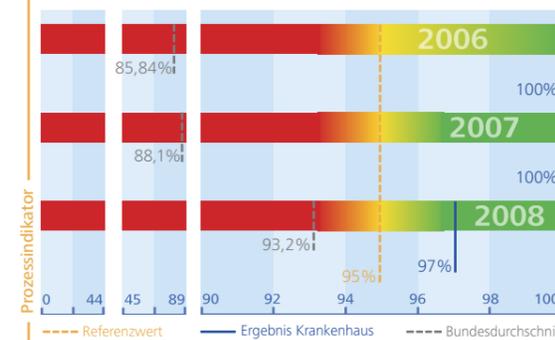
Leistungsbereich: Mammachirurgie (Brusttumoren)

Qualitätsziel

Bei brusterhaltender Therapie: Nach Brustkrebsoperationen soll möglichst häufig die Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand vorliegen.

Kommentar

Bei der Entfernung der Brust gilt das gleiche Prinzip des Sicherheitsabstandes wie bei der brusterhaltenden Operation. Auch hier wurden vom Clemenshospital ausgezeichnete Ergebnisse erzielt, lediglich in einem einzigen Fall (von 33 Fällen gesamt = 97 Prozent) im Jahr 2008 wurde keine Untersuchung des Sicherheitsabstandes vorgenommen.



Einblick: Klinik für Geburtshilfe

Chefarzt

Prof. Dr. med. Günther Reck

Oberärzte

Dr. med. Reiner Dege
Waldemar Karl Funk
Dr. med. Albert Neff
Kerstin Schwarberg
Dr. med. Jörg-Richard Staemmler

Kontakt

Telefon 0251.976-2551
Telefax 0251.976-2570
g.reck@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 1.593

Geburten: 916

Mitarbeiter gesamt: 48,25

- davon Ärzte: 11,75
- davon Pflegepersonal: 36,5

Bettenzahl: 19

In der Geburtshilfe kann in jeder natürlichen Gebärhaltung entbunden werden. Auch eine Wassergeburt oder die Entbindung im Sitzen auf dem Gebärhocker ist möglich. Die individuelle Schmerzbehandlung (Homöopathie, Akupunktur, Periduralanästhesie) ermöglicht eine entspannte Geburt.

Ein Schwerpunkt der geburtshilflichen Abteilung ist die Betreuung von Risikoschwangeren und Risikogeburten. Um diese Risiken frühzeitig zu erkennen und zu behandeln, ist die enge Zusammenarbeit mit niedergelassenen Gynäkologen notwendig. Großer Wert wird auf die Früherkennung möglicher Komplikationen gelegt.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe

Pränataldiagnostik und -therapie
Betreuung von Risikoschwangerschaften
Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
Geburtshilfliche Operationen

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie

Neonatologische/pädiatrische Intensivmedizin
Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
Versorgung von Mehrlingen
Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen
Neugeborenencreening

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

Ultraschalluntersuchungen...

...Native Sonographie
...Eindimensionale Dopplersonographie
...Duplexsonographie
...Endosonographie

Leistungsdaten

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
Kreißsaalsprechstunde
Sonstige
Perinatale-Diagnostik-Sprechstunde
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Brustsprechstunde
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Urodynamik-Sprechstunde
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Facharztambulanz
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Notfallambulanz
Notfallambulanz (24h)

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
Z38	Neugeborene	508
O70	Dammriss während der Geburt	169
P70	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist	98
O42	Vorzeitiger Blasensprung	90
O63	Sehr lange dauernde Geburt	88
O80	Normale Geburt eines Kindes	83
O48	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht	53
O71	Sonstige Verletzung während der Geburt	51
O64	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt	44
P59	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen	43

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
9-262	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt	754
9-260	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt	409
5-758	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt	368
8-910	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)	248
5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht	247
5-740	Klassischer Kaiserschnitt	226
9-261	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind	161
5-728	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke	107
8-560	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken – Lichttherapie	60
5-756	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt	41



Personal

In der Frauenklinik und Geburtshilfe kümmern sich insgesamt 11,75 Ärzte (davon fünf Fachärzte), 17,8 Gesundheits- und Krankenpfleger, 9,5 Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, 2,2 Pflegehelfer, sieben Hebammen/Entbindungspfleger sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Pflegerische Fachexpertise	
Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse	
Diplom	
Hygienefachkraft	
Intensivpflege und Anästhesie	
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
Onkologische Pflege	
Operationsdienst	
Pädiatrische Intensivpflege	
Zusatzqualifikationen	
Basale Stimulation	
Bobath	
Diabetes	
Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
Kinästhetik	
Mentor	
Notaufnahme	
Praxisanleitung	
Qualitätsmanagement	
Schmerzmanagement	
Stomapflege	
Wundmanagement	

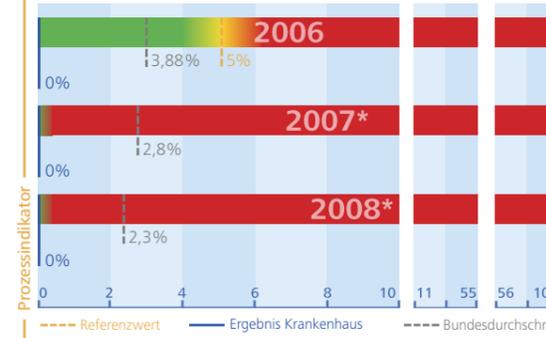
Spezielles therapeutisches Personal	
Diätassistent	
Kunsttherapeut/Maltherapeut/Gestaltungstherapeut/Bibliotherapeut	
Logopäde/Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftler/Phonetiker	
Masseur/Medizinischer Bademeister	
Physiotherapeut	
Podologe/Fußpfleger	
Psychologin	
Psychologischer Psychotherapeut	
Sozialarbeiter	
Sozialpädagogin	
Stomatherapeut	
Wundmanager/Wundberater/Wundexperte/Wundbeauftragter	



Qualitätssicherung

Leistungsbereich: Geburtshilfe

Qualitätsziel
Die Zeit zwischen dem Entschluss zu einem Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes soll höchstens 20 Minuten betragen.

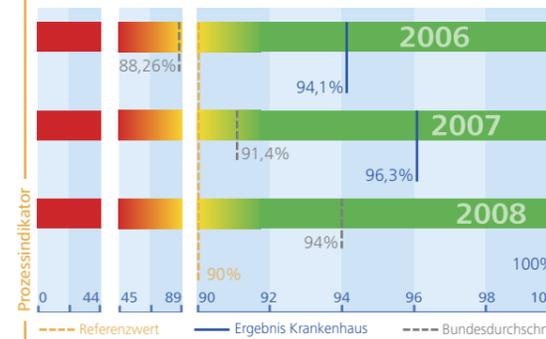


Kommentar
Als Notfall- oder Notkaiserschnitt wird ein Kaiserschnitt bezeichnet, bei dem die Operation besonders schnell begonnen werden muss. Dies ist der Fall, wenn eine akute Gefahr für Mutter oder Kind besteht, die ein sofortiges Eingreifen erfordert. Gründe für einen Notkaiserschnitt können z.B. vorliegen, wenn die Herzfrequenz des Kindes dramatisch absinkt, der Mutterkuchen (Plazenta) sich ablöst, die Nabelschnur eingeklemmt ist, ein Nabelschnurknoten zugezogen wird oder die Gebärmuttermuskulatur aufreißt (Uterusruptur). Alle Komplikationen im Zeitraum der Geburt können zu einem Sauerstoffmangel für das Kind und damit möglicherweise zu dauerhaften Schädigungen oder Todesfällen führen. Um die Gefahr für das Kind so gering wie möglich zu halten, muss schnell gehandelt werden. In den letzten Jahren ist kein einziger Fall aufgetreten, in dem die 20-Minuten-Grenze überschritten wurde. Damit liegt das Clemenshospital nicht nur unter dem geforderten Referenzwert, sondern auch besser als alle Vergleichswerte.

*Die Skala wurde vereinheitlicht, um eine Vergleichbarkeit der Jahresdarstellung zu erreichen. Es werden die Fälle über 20 Minuten dargestellt, daher gilt: je kleiner der Prozentwert, desto besser das Ergebnis.

Leistungsbereich: Geburtshilfe

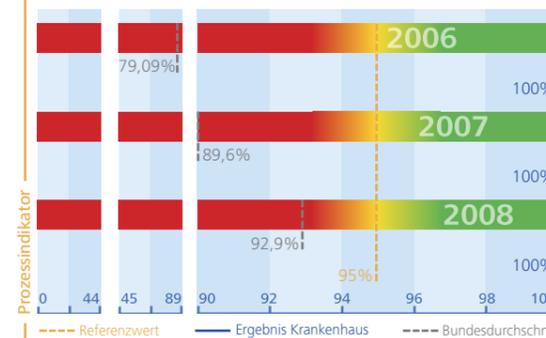
Qualitätsziel
Bei Frühgeburten zwischen der 24. und 35. Woche soll möglichst häufig ein spezialisierter Kinderarzt anwesend sein.



Kommentar
Als Frühgeborene werden Kinder betrachtet, bei denen die Schwangerschaftsdauer weniger als 260 Tage betragen hat. Meistens wiegen die frühgeborenen Kinder („Frühchen“) weniger als 2.500 Gramm. Ein normales Geburtsgewicht liegt bei rund 3.500 Gramm. Ein Pädiater, ein Facharzt für Kinderheilkunde und Jugendmedizin, soll bereits bei der Geburt der „Frühchen“ anwesend sein. Für die Behandlung der frühgeborenen Kinder werden nach Möglichkeit im Bereich Neonatologie (Neugeborenenmedizin) spezialisierte Kinderärzte einbezogen. Jedes Krankenhaus soll die Anwesenheit eines zuständigen Facharztes – des Pädiaters – bei der Geburt von Kindern, die vor der 35. Schwangerschaftswoche zur Welt kommen, gewährleisten. An den parallel verlaufenden Werten zwischen Clemenshospital und dem jeweiligen Bundesdurchschnitt lässt sich die Entwicklung der letzten Jahre ablesen. Das Clemenshospital liegt jedoch in jedem Jahr deutlich über dem Bundesdurchschnitt.

Leistungsbereich: Geburtshilfe

Qualitätsziel
Bei drohenden Frühgeburten zwischen der 24. und 35. Woche soll möglichst häufig eine Kortisonbehandlung zur Unterstützung der Lungenreife durchgeführt werden.



Kommentar
Für frühgeborene Kinder ist besonders problematisch, dass ihre Organe noch nicht vollständig ausgereift sind. Besonders die sogenannte „Lungenreife“ ist von entscheidender Bedeutung für das Überleben der Kinder. Bei der noch nicht genügend ausgereiften Lunge droht das sogenannte Atemnotsyndrom des Neugeborenen. Diese Erkrankung kann zu bleibenden Schäden bis hin zu Todesfällen führen. Zur Förderung der Lungenreife des Kindes können der Mutter vor der Geburt bestimmte Medikamente (Kortison, auch als Kortikosteroid bezeichnet) gegeben werden. Es lässt die Lunge des Kindes frühzeitig im Mutterleib ausreifen und wird der Mutter in der Regel zweimal im Abstand von 24 Stunden verabreicht. Auch bei diesem Qualitätsziel zeigt sich der ausgezeichnete Standard, mit dem werdende Mütter im Clemenshospital betreut werden: 100 Prozent Zielerreichung, während der Bundesdurchschnitt unter dem geforderten Referenzwert liegt.

Einblick: Klinik für Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie

Chefarzt

Prof. Dr. med. Arnt-René Fischebeck

Oberärzte

Dr. med. Petra Benkel
 Dr. med. Daniela De Simoni
 Dr. med. Thomas Hillmann
 Dr. med. Stefan-Bodo Müller
 Dr. med. Benedict Prümer
 Dr. med. Christoph Reckels

Kontakt

Telefon 0251.976-2651
 Telefax 0251.976-2652
 a.fischebeck@clemenshospital.de

Zahlen und Fakten

Stationär behandelte Fälle: 354

Mitarbeiter gesamt: 19,6

- davon Ärzte: 13
- davon Pflegepersonal: 6,6

Bettenzahl: 18

Die Radiologische Klinik umfasst die Diagnostische Radiologie, die Strahlentherapie und den stationären Bereich. Die Röntgendiagnostik verfügt über digitale Röntgeneinrichtungen zum Aufnahmebetrieb, zur Durchleuchtung, zur Angiographie einschließlich interventioneller Eingriffe, zur Mammographie einschließlich Biopsieeinheit sowie zur Computertomographie und Kernspintomographie (in Kooperation mit einer Praxis). Es werden pro Jahr etwa 40.000 konventionelle Untersuchungen durchgeführt, 6.000 Computertomographien, 250 Angiographien und 110 Mamma-Biopsien. In der Strahlentherapie erfolgen 1.500 Neueinstellungen im Jahr mit 38.000 Einzelbestrahlungen.

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie
Konventionelle Röntgenaufnahmen
Ultraschalluntersuchungen...
...Native Sonographie
...Eindimensionale Dopplersonographie
...Duplexsonographie
...Sonographie mit Kontrastmittel
...Endosonographie
Projektionsradiographie...
...Projektionsradiographie mit Spezialverfahren (Mammographie)
...Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung
...Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
Computertomographie (CT)...
...nativ
...mit Kontrastmittel
...Spezialverfahren
Darstellung des Gefäßsystems...
...Arteriographie
...Phlebographie
...Lymphographie
Nuklearmedizinische diagnostische Verfahren...
...Szintigraphie
...Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
...Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
...Sondennmessungen und Inkorporationsmessungen

Versorgungsschwerpunkt und Leistungsdaten

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Radiologie

Magnetresonanztomographie (MRT)...
...nativ
...mit Kontrastmittel
...Spezialverfahren
Andere bildgebende Verfahren: Knochendichtemessung (alle Verfahren)
Zusatzinformationen zu bildgebenden Verfahren...
...Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
...Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
...Intraoperative Anwendung der Verfahren
...Quantitative Bestimmung von Parametern
Strahlentherapie...
...Oberflächenstrahlentherapie
...Orthovoltstrahlentherapie
...Hochvoltstrahlentherapie
...Brachytherapie mit umschlossenen Radionukliden
...Radioaktive Moulagen
...Konstruktion und Anpassung von Fixations- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie
...Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie
...Bestrahlungsplanung für perkutane Bestrahlung und Brachytherapie
Nuklearmedizinische Therapie...
...Therapie mit offenen Radionukliden
...Radiojodtherapie
Allgemein...
...Kinderradiologie
...Neuroradiologie
...Teleradiologie
Andere Hochvoltstrahlentherapie

Versorgungsschwerpunkte Gynäkologie und Geburtshilfe

Diagnostik und Therapie...
...von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
...gynäkologischer Tumoren

Versorgungsschwerpunkte im Bereich HNO

Onkologie...
...Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
...Interdisziplinäre Tumornachsorge

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
--

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie

Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns

Versorgungsschwerpunkte im Bereich Pädiatrie

Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Art der Behandlung
Privatambulanz
Ermächtigungsambulanz
Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Notfallambulanz
Notfallambulanz (24h)

Diagnosen nach ICD

ICD	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
C79	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen	91
C20	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms – Rektumkrebs	80
C54	Gebärmutterkrebs	44
C34	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs	29
C61	Prostatakrebs	20
C50	Brustkrebs	14
C71	Gehirnkrebs	12
C15	Speiseröhrenkrebs	9
C53	Gebärmutterhalskrebs	8
C55	Gebärmutterkrebs, genauer Ort vom Arzt nicht näher bezeichnet	6

Prozeduren nach OPS

OPS	Umgangssprachliche Bezeichnung	Fallzahl
8-522	Strahlenbehandlung mit hochenergetischer Strahlung bei Krebskrankheit – Hochvoltstrahlentherapie	3.119
3-200	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel	1.332
3-222	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel	834
3-220	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel	707
3-225	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel	693
3-226	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel	691
3-203	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel	559
3-820	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel	450
3-22x	Sonstige Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	234
8-528	Überprüfen der Einstellungen vor dem Beginn einer Strahlenbehandlung	220

Personal

In der Abteilung Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie kümmern sich insgesamt 13 Ärzte (davon neun Fachärzte), 6,1 Gesundheits- und Krankenpfleger, 0,5 Pflegehelfer sowie eine Vielzahl von Therapeuten um Ihre Gesundheit.

Ärztliche Fachexpertise

Facharztbezeichnungen

Radiologie
Radiologie, SP Neuroradiologie
Strahlentherapie

Zusatzweiterbildungen

Röntgendiagnostik

Pflegerische Fachexpertise

Anerkannte Fachweiterbildungen / zusätzliche akademische Abschlüsse

Diplom
Hygienefachkraft
Intensivpflege und Anästhesie
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
Onkologische Pflege
Operationsdienst
Pädiatrische Intensivpflege

Zusatzqualifikationen

Basale Stimulation
Bobath
Diabetes
Endoskopie/Funktionsdiagnostik
Kinästhetik
Mentor
Notaufnahme
Praxisanleitung
Qualitätsmanagement
Schmerzmanagement
Stomapflege
Wundmanagement

Spezielles therapeutisches Personal

Diätassistent
Kunsttherapeut/Maltherapeut/Gestaltungstherapeut/Bibliotherapeut
Logopäde/Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist/
Sprechwissenschaftler/Phonetiker
Masseur/Medizinischer Bademeister
Physiotherapeut
Podologe/Fußpfleger
Psychologe
Psychologischer Psychotherapeut
Sozialarbeiter
Sozialpädagogin
Stomatherapeut
Medizinisch-technische Radiologieassistenten, Medizinphysiker

Weitergehende Informationen

Weitere Krankenhäuser der Misericordia GmbH Krankenhausträgergesellschaft

Augustahospital Anholt GmbH

Augustastraße 8
46419 Isselburg-Anholt
Telefon 02874.46-0
Telefax 02874.46-429
info@augustahospital.de
www.augustahospital.de

Raphaelsklinik Münster GmbH

Loerstraße 23
48143 Münster
Telefon 0251.5007-0
Telefax 0251.5007-2264
info@raphaelsklinik.de
www.raphaelsklinik.de

St. Walburga-Krankenhaus Meschede GmbH

Schederweg 12
59870 Meschede
Telefon 0291.202-0
Telefax 0291.202-2002
info@walburga-krankenhaus.de
www.walburga-krankenhaus.de

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Geschäftsführer und Verwaltungsdirektor

Dipl.-Kfm. Gerhard Tschorn
Telefon: 0251.976-2001

Ärztlicher Direktor

Prof. Dr. med. Ralf Scherer
Telefon: 0251.976-2300

Pflegedirektorin

Schwester Marianne Candels
Telefon: 0251.976-2050

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht

Stellvertretender Verwaltungsdirektor

Dipl.-Kfm. Christian Bake
Telefon: 0251.976-2001

Clemenshospital GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Düesbergweg 124
48153 Münster
Telefon 0251.976-2001
verw-dir@clemenshospital.de
www.clemenshospital.de

Weitere Leistungsangebote auf dem Klinikgelände:

- Apotheke am Clemenshospital
Telefon: 0251.390018-0
- Augenoptiker
Telefon: 0251.28916839
- Orthopädietechnik und Sanitätshaus Grundhoff
Telefon: 0251.1623616
- Praxis für Anästhesiologie/Ambulantes Operationszentrum
Telefon: 0251.9191932
- Praxis für Augenheilkunde
Telefon: 0251.1442240
- Praxis für Diabetologie
Telefon: 0251.7775888
- Zentrum für Nieren- und Hochdruckerkrankungen Münster
Telefon: 0251.97260-0
- Praxis für Ergotherapie
Telefon: 0251.7779090
- Praxis für Kardiologie
Telefon: 0251.7479990
- Praxis für Logopädie
Telefon: 0251.76249991
- Praxis für Podologie
Telefon: 0251.4840080
- Radiologische Gemeinschaftspraxis
Telefon: 0251.976-6050
- Misericordia GmbH Krankenhausträgergesellschaft
Telefon: 0251.91937-0
- Cafe-Restaurant „mokka“
Telefon: 0251.2039102
- Blumenladen Roseneck
Telefon: 0251.7636501

Besondere Serviceangebote

Brustzentrum-Hotline
0251.976-5555

Ambulantes Operationszentrum im MedicalCenter

Düesbergweg 128
48153 Münster
Telefon 0251.9191932
www.clemenshospital.de
aopz@clemenshospital.de

Pathologie

Institut für Pathologie am Clemenshospital
Prof. Dr. med. Christian Witting,
Prof. Dr. med. Ulrich Schmidt,
Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Udo Kasper
Düesbergweg 128
48153 Münster
Telefon 0251.764030

Weitergehende Informationen

Abteilung	Leiter der Abteilung	Telefon und E-Mail
Geschäftsführer	Dipl.-Kfm. Gerhard Tschorn	0251.976-2001 verw-dir@clemenshospital.de
Pflegedirektorin	Schwester Marianne Candels	0251.976-2050 pdl@clemenshospital.de
Ärztlicher Direktor	Prof. Dr. med. Ralf Scherer	0251.976-2300 r.scherer@clemenshospital.de
Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin	Prof. Dr. med. Ralf Scherer	0251.976-2300 r.scherer@clemenshospital.de
Chirurgische Klinik I: Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie	Prof. Dr. med. Udo Sulkowski	0251.976-2351 u.sulkowski@clemenshospital.de
Chirurgische Klinik II: Thoraxchirurgie	Priv.-Doz. Dr. med. Rainer Bieselt	0251.976-2381 r.bieselt@clemenshospital.de
Chirurgische Klinik III: Unfallchirurgie, Orthopädie, Handchirurgie und Sportmedizin	Prof. Dr. med. Horst Rieger	0251.976-2391 h.rieger@clemenshospital.de
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Dr. med. Georg Hülskamp Priv.-Doz. Dr. med. Otfried Debus	0251.976-2601 g.huelskamp@clemenshospital.de o.debus@clemenshospital.de
Klinik für Innere Medizin I	Prof. Dr. med. Peter Baumgart	0251.976-2451 p.baumgart@clemenshospital.de
Klinik für Innere Medizin II: Lungen- und Bronchialheilkunde	Prof. Dr. med. Harald Stepling	0251.976-2501 h.steppling@clemenshospital.de
Klinik für Innere Medizin III: Hämатologie und Onkologie	Dr. med. Christian Lerchenmüller Dr. med. Jürgen Wehmeyer	0251.976-2640 onkologie@clemenshospital.de
Neurochirurgische Klinik inklusive neurochirurgisch-neurotraumatologischer Frührehabilitation	Prof. Dr. med. Abolghassem Sepehrnia	0251.976-2401 a.sepehrnia@clemenshospital.de
Klinik für Radiologie und Strahlentherapie	Prof. Dr. med. Arnt-René Fishedick	0251.976-2651 a.fishedick@clemenshospital.de
Frauenklinik (Gynäkologie und Geburtshilfe)	Prof. Dr. med. Günther Reck	0251.976-2551 g.reck@clemenshospital.de
Ambulanter Pflegedienst	Jochen Hemelt, Leiter Ambulanter Pflegedienst	0251.976-4070 j.hemelt@clemenshospital.de
Evangelische Krankenhausesorge		0251.976-5308
Freundeskreis Clemenshospital Münster e.V.	Assessor Heinrich Segbers, Vorsitzender	0251.976-2001 freundeskreis@clemenshospital.de
Hygienefachkraft	Rosemarie Lohoff	0251.976-2151 r.lohoff@clemenshospital.de
Katholische Krankenhausesorge e.V.	Prof. Dr. Herbert Vorgrimler Lic. theol. Dipl.-Theologin Maria Heine	0251.976-2053 h.vorgrimler@clemenshospital.de 0251.976-5855 m.heine@clemenshospital.de
Kurzzeitpflege mit 18 Plätzen	Marita Philipp, Leiterin Kurzzeitpflege	0251.976-4080 kurzzeitpflege@clemenshospital.de
Physiotherapeutische Abteilung	Renate Wermes	0251.976-2164 physiotherapie@clemenshospital.de
Qualitätsmanagementleitung	Jens Lammers Assoc. Prof. Dr. rer. nat. Uwe Haverkamp	0251.976-2069 j.lammers@clemenshospital.de 0251.976-5906 u.haverkamp@clemenshospital.de
Sozialdienst	Dipl.-Sozialpädagogin Gilda Mikowsky Dipl.-Sozialpädagogin Beate Sartorius Dipl.-Sozialarbeiterin Gisela Wilden	0251.976-2058 0251.976-2057 0251.976-2062 sozialdienst@clemenshospital.de

Fortsetzung siehe nächste Seite

Abteilung	Leiter der Abteilung	Telefon und E-Mail
Umweltbeauftragte	Dr. Ulrike Bosch-Wicke	0251.976-2025 u.bosch-wicke@clemenshospital.de
Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard mit 315 Plätzen in Kooperation mit der Raphaelsklinik, Herz-Jesu-Krankenhaus Hiltrup GmbH, Christopherus Kliniken Coesfeld, Alexianer-Krankenhaus	Gregor Uphoff, Schulleiter Regula Toellner, stellvertretende Schulleiterin	0251.17-2750 gregor.uphoff@zfg-st-hildegard.de 0251.17-2752 regula.toellner@zfg-st-hildegard.de

Öffnungszeiten

Im Clemenshospital gelten keine festen Besuchszeiten. Besucher sollten aber Verständnis dafür haben, dass Therapiezeiten Vorrang vor Besuch haben. Während des Krankenhausaufenthaltes benötigen Patienten Zeit zur Genesung.

Wegbeschreibung/Anreise

- Mit dem Bus (Linie 2) ab Hauptbahnhof. Verkehrt in 20-minütigen Abständen.
- Ein Taxenstand befindet sich am Haus.
- Für die Anfahrt mit dem PKW hilft Ihnen neben stehende Skizze.

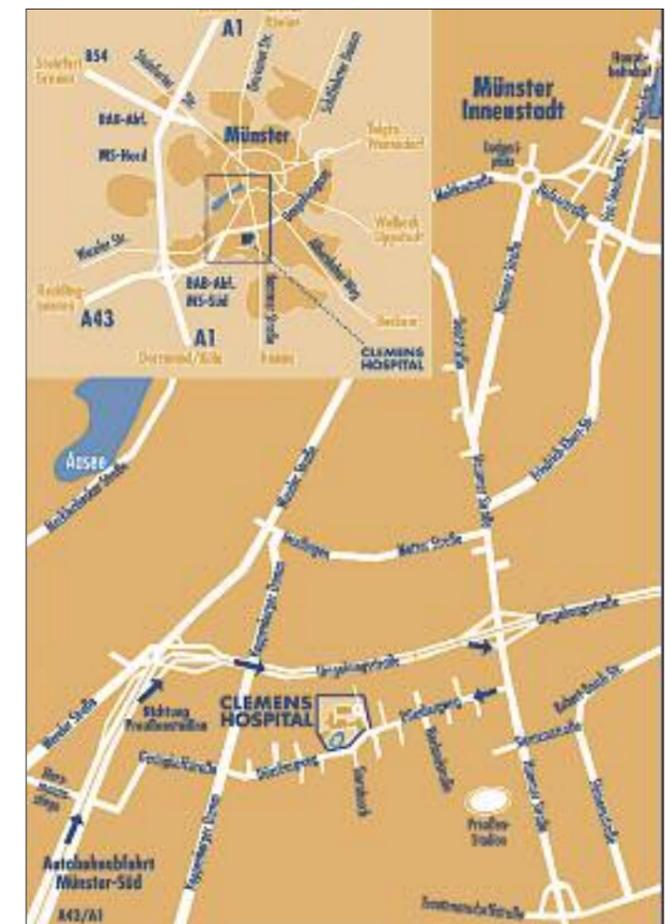
Impressum

Redaktion: Clemenshospital GmbH
Konzept, Design & Realisation: 37 Grad GmbH, Düsseldorf

Clemenshospital GmbH, Juli 2009
Copyright by Clemenshospital GmbH
Alle Rechte, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
www.clemenshospital.de
Printed in Germany



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der Clemenshospital GmbH. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Clemenshospital GmbH unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.
Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde meistens die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.



Der Qualitätsbericht des Clemenshospitals ist gedruckt auf Profisilk FSC Papier. Das Papier ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt. Es besteht aus zertifizierter Holzfasern, die aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt und nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist.